

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 41.

Freitag den 17. Februar

1882.

Bekanntmachung.

Heute Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr wird die Mobilien-Versteigerung gr. Burgstraße 2a fortgesetzt.

Wiesbaden, den 17. Februar 1882.

Im Auftrage:

Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Freitag den 17. Februar Vormittags 11 Uhr werden im Versteigerungs-Saale Kirchgasse 30 dahier verschiedene, noch gut erhaltene Mobilien, darunter:

1 Tafelklavier, 1 Bettstelle mit Sprungrahme, Matratze, Keil etc., 1 Bettstelle (einschlüssig), 1 Kommode, 1 Transportirherd mit Zubehör, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Nähmaschine für Schneider und mit Rollfuß für Schuhmacher, 1 Spiegel mit Mahagonirahme,

öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 16. Februar 1882.

3867

Fein, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 20. Februar c. Vormittags 9 Uhr werden auf freiwilliges Anstehen in dem Rathhause Saale Marktstraße 5 dahier:

6 Hochhaarmatratzen, 1 Garnitur (Kanape und 6 Stühle mit Fantasiebezug), 1 zweithüriger, nußb. Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Spieltisch, 1 großer Mahagoni-Schrank, 1 ovaler Mahagoni-Tisch, 1 nußb. Consolschrank, 1 nußb. Trumeau, 1 Pendule, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 rundes Tischchen, 3 Nachttischchen, 6 Hochstühle für Speisezimmer, Rohr- und Polsterstühle, 1 gute Nähmaschine, 1 großer Spiegel mit Trumeau, 1 ovaler Spiegel und verschiedene kleine Spiegel, Bilder, 6 große Wirthstische, 1 Wirthschaftsbuffet und verschiedene andere Gegenstände,

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 16. Februar 1882.

3901

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Freitag den 24. Februar c. Vormittags 10 Uhr kommen im hiesigen Gemeindefeld:

1) Im Distrikt Bürschlüppel:

16 eichene Stämme von 28,31 Festmeter;

2) im Distrikt Geierskopf:

307 lärchene Stämme von 164 Festmeter, mitunter Schneidstämme von 1—1½ Festmeter;

3) im Distrikt Ruppertsborn:

10 buchene Stämme von 6,53 Festmeter I. Qualität, ganz astfrei,

zur Versteigerung.

Die buchene Stämme der zweiten Versteigerung ausgelegt. Sämmtliches Holz lagert auf guter Abfahrt und wird der Anfang im Distrikt Bürschlüppel gemacht.

Niederlibbach, den 14. Februar 1882. Der Bürgermeister. 3880 Grund.

Lannen-Versteigerung.

Freitag den 24. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindefeld Distrikt Langenkopf, Abtheilung I:

6 Stück rothtannene Stangen III. Classe,	IV.
337 " "	Hopfenstangen und
8875 " "	Bohnenstangen
8300 " "	

öffentlich meistbietend versteigert.

Bemerkt wird, daß das Gehölz oberhalb Niedernhausen lagert und sich an guter Abfahrt befindet.

Niederjochbach, den 15. Februar 1882. Der Bürgermeister. 3926 R. b.



Heute



Freitag den 17. Februar Vormittags 10 Uhr werden 15 Stück elegante, broncirte und vergoldete Blumentische im Auktions-Saale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

40

Ferd. Müller, Auctionator.

Männergesangsverein „Sängerlust“.

Fastnacht-Sonntag den 19. Februar Abends 8 Uhr:

Humoristisch-carnevalistische



Abend-Unterhaltung mit Ball



im „Saalbau Schirmer“.

Einladungsliste befindet sich in Circulation.

Karten für Herren à 1 Mk., Damen frei, sind in der Expedition des Wiesbadener Tagblattes, Langgasse 27, zu haben. Kassenpreis für Herren à Mk. 1.20, eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf. Der Vorstand. 219

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 109 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Hierdurch empfehle ich mein gutassortirtes Lager in
rohen und gebrannten Kaffee's.

Daselbe enthält nur reinschmeckende Sorten,
je nach der Qualität zu den Preisen von 90 Pfg. bis
zu 200 Pfg. per Pfund.

Als besonders preiswürdig offerire ich u. A. fein
blaue, braune und gelbe Menado's und Java's,
fein und kräftig schmeckende Ceylon- und Neilgherry-
und ein Sortiment schöner Perl-, Java- und
Ceylon-Kaffee's.

Bei Abnahme von 5 Pfund an gewähre ich
entsprechenden Rabatt.

August Koch,
Mühlgasse 4.

3184

Vorzüglich kochende Hülsenfrüchte,

grüne Erbsen à Pfd. 18 Pfg., grüne, gehülste Erbsen à Pfd.
30 Pfg., Victoria-Erbsen à Pfd. 20 Pfg., gehülste Erbsen à Pfd.
20, 22 und 24 Pfg., kleine, weiße Perlbohnen à Pfd. 20 Pfg.,
breite, große, weiße Bohnen à Pfd. 30 Pfg., kleine mittel, große
und größte Hellenlinsen à Pfd. 24, 28, 30 und 34 Pfg., bei
Abnahme von 5 Pfd. entsprechend billiger.

Jul. Praetorius, Samenhandlung,
26 Kirchgasse 26.
3898

Buchwaizengröße per Pfd. 22 Pfg.
Buchwaizenmehl " " 24 Pfg.

bei **August Korthauer, Nerostraße 26.** 3881

Kieler Bücklinge,
Sprotten

frisch eingetroffen.

3932

A. Schirmer,
Markt 10.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch vom Fang: Prachtvolle Schellfische und Cablian,
Seezungen (Soles), Rander etc., ferner sehr frische,
große und billige Austern.

F. C. Hench, Hoflieferant.
189

Frische

amerik. Austern per Duzend
Mt. 1.

empfiehlt **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,**
Goldgasse 2.
3737

Bestende franco per Post gegen Nachnahme ein circa
10 Pfund schweres Faß mit frischen,

gebratenen Häringen,

als Delicatsse mariniert, zu 3 Mt. 50 Pfg. und mit feinen

Delicatess-Salzhäringen

vom 1881r Herbst, circa 55 Inhalt, zu 3 Mt.
500 **P. Brotzen, Cröslein, Reg.-Bez. Stralsund.**

Gänsefedern I. Qual. und prima Dannen vom Lande
billig zu verk. Näh. im Laden Mauritiusplatz 7. 3879

Frische
ächte Frankfurter Würstchen

treffen von jetzt ab wieder täglich ein bei

2746

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

3914

Chr. Keiper, 34 Webergasse 34.

Frische

Egmonder Schellfische!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

3912

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

3931

A. Schirmer, Markt 10.

Frische Bratbückinge

sind eingetroffen bei

3387

A. Schmitt, Metzgergasse 25.



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13.

Sehr schönen Salm, lebende Hechte, Karpfen, Barsche,
ferner Steinbutt, Seezungen, prima Cablian, frisch ein-
getroffene Egmonder Schellfische und Muscheln
empfiehlt **E. Prein.** 3927

Schnupf-Tabake

sind frisch eingetroffen bei

3899

J. C. Roth, Langgasse 31.

I^a Portland-Cement,
gemahl. Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.

3907

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Sarzer Kanarien-Hähnen und Weibchen

werden noch einige Stück abgegeben. Näh. Nachmittags von
1—3 Uhr in der Gärtnerei von **J. Bien, Emserstraße.** 3859

Ein schöner Damen-Maskenanzug zu verleihen Weber-
gasse 44, Vorderhaus, 1 St. 3904

Wenig gebrauchte Rohhaar-Matratzen und neue
Kanape's sehr billig zu verkaufen Saalgasse 30. 3887

Ein einthüriger und ein zweithüriger Kleiderschrank sind
sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 80. 3890

Ein gebrauchter Kinderwagen und ein Badebütchen
zu kaufen gesucht. Näh. Dogheimerstraße 28, Seitenbau. 3920

Eine große, gebrauchte Badewanne zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3933

Elisabethenstraße 25 sollen etwa 50 Stück blühende
Biersträucher und andere Gewächse wegen Baues bis zum
1. März abgegeben werden. 3925

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gottes unerforschlichem Rathschlusse gefallen hat, meinen geliebten Vatten,

Herrn Nicolaus Belz, Privatier,

am 15. Februar Morgens nach langem, schweren Leberleiden in seinem 65. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, **Wacht am Rhein** (Adolphshöhe), auf dem **Mosbacher Friedhof** statt.

Die tieftrauernde Gattin:
Mathilde Belz.

3857

Bürger-Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereins-Mitglied **Herr Nicolaus Belz** mit Tod abgegangen ist.

Der Vorstand. 135

Dankagung.

Für die überaus zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden guten Vatters,

Georg Weidmann,

sowie dem Herrn Pfarrer Köhler für die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte stellen wir hiermit den innigsten Dank ab.

3572

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden vielgeliebten, guten Kindes, **Louischen**, so herzlich Anteil genommen und dasselbe zur letzten Ruhe begleiteten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

3567

Philipp Müller.
Helene Müller, geb. Selbach.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein in bestem baulichen Stande befindliches, schönes, sehr rentables **Haus** mit prachtvollem **Wirtschaftslokale** etc. (Billard) ist besonderer Familien-Verhältnisse halber **sofort** zu verkaufen. Preis **50,000 Mk.** mit **4000 Mk.** Anzahlung und äußerst günstigen weiteren Bedingungen. **Das Haus rentirt so, daß die Wirtschaftslokale frei sind.**

J. Imand, Weilstraße 2. 35

Geschäftsbaus mit großen Läden, neu und massiv gebaut, in bester Lage hier zu verkaufen. 7500 Mk. Ueberschuß. Offerten unter A. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3934

Ein kleineres, dreistöckiges **Wohnhaus**, Moritzstraße, mit Gärten und Hof, ohne Hinterhaus, ist zu verkaufen oder gegen ein nicht allzugroßes Geschäftshaus in der Stadt zu vertauschen. Off. unter C. F. 1 bei der Exped. erbeten. 3850

Ein halb Stunde von Wiesbaden ist ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Spezerei-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, mit Inventar zu vermieten, auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 2794

Ein Colonialwaaren-Geschäft resp. Laden in guter Lage per 1. October zu mieten gesucht. Reflectant würde event. auch ein für obiges Geschäft geeignetes Haus zu kaufen nicht abgeneigt sein. Offerten sub S. R. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3883

56,000, 35,000, 18,000 und 11,000 Mark gegen doppelte Sicherheit zu 5 % zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3917

2700 und 1700 Mark gegen doppelte Sicherheit auf's Land auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt

Carl Glaubitz, Mauritiusplatz 6. 3918

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine kleine Familie wünscht 2 oder 3 möblierte Zimmer mit Küche und Zubehör in Wiesbaden oder Umgegend (auch Rheingau etc.) zu mieten. Offerten unter H. H. 5 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3924

Eine Näherin sucht ein einfach möbliertes Zimmer. Näheres Saalgasse 28, Hinterhaus, 2. St. rechts. 3900

Angebote:

Ablerstraße 56 ist eine Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Michelsberg 12. 3892

Bleichstraße 11, Str., 1 Stiege links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3845

Große Burgstraße 10, Bel-Etage, elegant möbliertes Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 3409

Castellstraße 7, 3 Treppen hoch, ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 3894

Frankenstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Bleichstraße 15 im Laden. 3878

Häfnergasse 9 ist eine schöne Wohnung von 2-3 Zimmern zu vermieten. 3868

Langgasse 47, Hinterhaus, 1 und 2 Stiegen hoch, sind freundliche Logis zu vermieten. 3856

Moritzstraße 6, 2 Treppen links, 1-2 möblierte Zimmer zu vermieten. Auch zu erfragen Parterre im Laden. 3877

Schwalbacherstraße 10 im Hinterhaus sind 2 Stuben, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 3837

Schwalbacherstraße 49, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend in zwei großen Zimmern, Küche, Mansarde und Kellerraum, auf 1. April zu vermieten. 158

Stiftstraße 10 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, 4 Mansarden und allem nöthigen Zubehör, an eine ruhige Familie ohne Kinder auf 1. April oder später zu vermieten. 3854

Zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten Jahnstraße 8, II. 3840

Ein freundliches, möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten Helenenstraße 18 im Mittelbau, 1 St. 3872

1-2 möblierte Zimmer zu vermieten Langgasse 8. 3352

Reise halber ist auf 1. Mai eine elegant und bequem möblierte, abgeschlossene Privat-Wohnung, drei große Räume, complet eingerichtet, Küche, Speisekammer, Mansarde, für einige Monate preiswürdig zu übernehmen. Offerten unter M. D. 50 wolle man gef. bei der Expedition d. Bl. niederlegen. 3844

Zwei schön möblierte Zimmer mit Cabinet zu vermieten bei H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4. 3909

Friedrichstraße 32 ist eine Werkstätte zu vermieten. 3831

(Fortsetzung in der Beilage.)

Abermals ein Beugniß

eines hervorragenden englischen Arztes

gegen die

Bivisection.

(Nachdruck gewünscht.)

In No. 9 der in London erscheinenden Zeitschrift „The Zoophilist“ (Thierfreund) findet sich eine höchst bemerkenswerthe Kritik des wissenschaftlichen und praktischen Nutzens der Bivisection von Mr. Lawson Tait, entnommen aus einem Briefe desselben vom 12. December an die „Birmingham Daily Post“. Tait zeigt an einem Beispiel, wie trügerisch der Schluß ist, daß physiologische Veränderungen und Thatsachen, welche an thierischen Organen beobachtet werden, mit solchen an gleichartigen menschlichen Organen ohne Weiteres in Parallele zu setzen sind. Seine Ausführungen sind um so werthvoller, als sie die eines Fachmannes sind, dessen medicinische Bedeutung im „British Medical Journal“ vom 17. December durch den berühmten amerikanischen Wundarzt Marion Sims folgendermaßen charakterisirt wird: „Lawson Tait ist uns Allen vorangegangen in der Eröffnung neuer Bahnen im großen Gebiet der Unterleibschirurgie. Es ist ihm in den letzten drei Jahren allein dadurch gelungen, daß er das frühere Princip bei der Operation von Gallensteinen weiter ausbildete. Sein Erfolg stellt diese Proceßur und diese Operation als unzweifelhaft richtig hin und zwingt uns, sie ohne Widerrede so anzunehmen, wie er sie uns vorgeführt hat. Durch seine Kühnheit und seine Geschicklichkeit hat er manches für uns leicht gemacht, das früher mit Schwierigkeiten und Gefahr verknüpft war. Er ist jetzt der Führer in diesem Theil der Chirurgie; es ist ihm gelungen, Felder von großer Fruchtbarkeit aufzuschließen, welche wir Alle mit Nutzen leicht bebauen können.“ Der erwähnte Brief des berühmten Lawson Tait lautet auszugswelse wie folgt:

„Wie jedes Mitglied meiner Kunst wurde ich in dem Glauben auferzogen, daß durch Bivisection fast jede wichtige physiologische Thatsache festgestellt sei und daß viele unserer geschätztesten Mittel, das Leben zu retten und die Leiden zu vermindern, Experimenten an Thieren ihren Ursprung verdanken.

Jetzt weiß ich, daß Nichts davon wahr ist in Betreff der Wundarzneikunde, und nicht nur glaube ich, daß die Bivisection der Wundarzneikunde von keinem Nutzen gewesen ist, sondern bin überzeugt, daß sie letztere oft irre geführt hat.

Vor vielen Jahren unternahm ich auf Veranlassung meines Lehrers, des verstorbenen Sir James Simpson, eine Reihe von Experimenten an Thieren, um eine zweifelhafte Frage über Art und Weise der Arterienligatur nach geschehener wundärztlicher Operation zu lösen. Sein rastloser Geist trieb ihn an, eifrig nach Verbesserung unserer Mittel zu suchen, wodurch wir die Blutung hemmen, und er führte an Stelle der Ligaturen das ein, was er „Acupressure“ nannte. Meine Experimente wurden angestellt unter Rath und Führung eines noch lebenden sehr berühmten Physiologen.

An den armen Thieren, hauptsächlich Hunden, wurde unter Anwendung des Chloroforms operirt und Qualen ihnen so viel als möglich erspart. Natürlich aber mußten sie Qualen empfinden und oft habe ich mit bitterer Reue an diese armen Thiere zurückgedacht.

Das Resultat der Experimente schien durchaus abgeschlossen und meine Beobachtungen wurden weit und breit bekannt, auch in fremde Sprachen übersezt und Alles sah danach aus, als ob „Acupressure“ die Wundarzneikunde reformiren sollte. Aber

dies war nicht der Fall; bald redete man nicht mehr davon und jetzt glaube ich, ist sie fast vergessen. Die Erklärung liegt in der einfachen Thatsache, daß die Schließung der Arterie eines Hundes ein durchaus verschiedener Proceß ist von dem, welcher in dem Körper eines Menschen vorgeht, und meine Experimente waren nicht allein nutzlos, sondern ganz und gar irre führend. Simpson's Untersuchung schlug, wie wir jetzt Alle wissen, eine falsche Richtung ein, und die Bivisection, zu welcher dieser Theil unserer Kunst gebracht worden, ist nicht mit Hilfe der Bivisection erreicht worden, sondern recht eigentlich trotz derselben. Hier liegt von vornherein die große Schwierigkeit, welche, so weit ich sehen kann, durchaus unübersteiglich ist. Wenn wir nicht im Stande sind, Thatsachen, welche bei einer so einfachen Sache, wie die Schließung einer Arterie beobachtet wurden, vom Hunde auf den Menschen zu übertragen, wie können wir vernünftigerweise aus solchen Quellen fließende Thatsachen bei einer so schwierigen und complicirten Materie, wie die Thätigkeit des Gehirns, anwenden? Ich kann meine eigene Meinung nicht derjenigen des Dr. Hughlings Jackson, der höchsten Autorität in Nervenkrankheiten, entgegensetzen; aber ich kann die seinige als schlüssig nicht anerkennen. Ich habe sorgfältig die Werke von Ferrier, Sibig und Nothnagel durchgesehen und es ist mir durchaus nicht gelungen, einzusehen, welchen Nutzen sie für uns haben können. Wenn Affen, Hunde und Katzen von den Beobachtungen für sich Gebrauch machen könnten, dann würde ich die Nuzanwendung begreifen können. So aber muß ich gestehen, sehe ich sie nicht ein.“

Er. Exc.

Herrn Staatsminister v. Götler,

Minister

d. Cult. u. öffentl. Unterr.

Berlin.

Hochwohlgeborener Herr!

Hochzuverehrender Herr Staatsminister!

Die Rede, die Ew. Excellenz in der Reichstags-Debatte am 23. Januar gehalten, hat alle Mitglieder unseres Internationalen Vereins schmerzlich überrascht. Denn durch dieselbe ist klar zu Tage getreten, wie vollkommen es unseren Gegnern gelungen ist, Ew. Excellenz den wahren Thatbestand unserer deutschen Bivisections-Verhältnisse zu verbergen und dieselben in grellsten Widerspruch mit der Wahrheit schön zu färben. Facta loquuntur. In dem rothumrahmten Artikel des beiliegenden Leipziger Amtsblattes finden Ew. Excellenz ein treues Abbild des Ablehnungssystems, mit dem unsere Gegner gegen uns vorgehen. Wo — muß jeder Mensch von Gefühl und Gewissen fragen — ist bei den himmelschreienden und noch dazu absolut nutzlosen Thierquälereien eines Professors Goltz in Straßburg, eines Professors Munt in Berlin, eines Dr. v. Leßer in Leipzig ein Zeichen der Ueberwachung durch staatliche Autorität zu finden, deren Annahme zur Beruhigung vertrauensvoller Gemüther dienen soll? Daß in Preußen noch niemals Beschwerde über Bivisectionsgräuelt an preussischen Universitäten bei der Regierung eingegangen sind, hat seinen Grund einzig und allein darin, daß wir aus guten Gründen den Weg eingeschlagen haben, uns nur an den Bundesrath und den Reichstag zu wenden.

Genehmigen Ew. Excellenz den Ausdruck der vollkommensten Hochachtung, womit die Ehre hat zu zeichnen

Das Central-Comité

des Internationalen Vereins zur Bekämpfung der wissenschaftlichen Thierfoller
durch Ernst v. Weber, Präsident.

Dresden, den 6. Februar 1882.

9936

Vaterländischer Frauenverein.

Zu der am Samstag den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im kleinen Sitzungssaale des Königl. Regierungsgebäudes in der Louisenstraße stattfindenden **General-Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins** werden die Mitglieder und Freunde des Vereins mit der ergebensten Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen vom

Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

(Gesangs-Abtheilung.)

Carnevalistische Abendunterhaltung

Samstag den 19. d. Mts. Abends 7 Uhr 31 Minuten im oberen Saale des „**Deutschen Hofes**“ (Goldgasse).

Mitglieder haben Herren incl. Kappe Mt. 0.50,

Damen „ Schleife „ 0.30,

Nichtmitglieder, Herren „ Kappe „ 1.00,

Damen „ Schleife „ 0.50

zu zahlen.

3469

Der Vorstand der Gesangs-Abtheilung.

Turn-Verein Bierstadt.

Fastnacht-Sonntag den 19. Februar:

Humoristische Abendunterhaltung mit Tanzbelustigung

im Saale „**Zum Adler**“,

wozu Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuche einladet

Der Vorstand.



Domino's

billig zu verleihen bei

1758

C. Döring, Goldgasse 16.



Schöne Domino's

in allen Farben, fast neu, das Stück zu 50 Pfg. zu verleihen oder zu verkaufen, sowie Masken-Anzüge sehr billig. Domino's schon von 1 Mt. an Grabenstraße 24. 3531

Verkauf einer Dilettanten-Bühne.

Wegen Neubau ist der hiesige Gesangsverein „**Gemüthlichkeit**“ genöthigt, seine vor sechs Jahren neu angeschaffte Bühne zu verkaufen und ersucht hierauf reflectirende Vereine und Interessenten, sich gefälligst an den unterzeichneten Präsidenten des Vereins wenden zu wollen. Die Bühne besteht aus einer Vorderwand mit aufrollbarem Vorhang (in Del gemalt), einem Zimmer mit einer Flügel- und zwei Seitenthüren, einem Prospekte für die Rückwand und Souffleurtasten.

Sonnenberg, im Februar 1882.

Der Präsident des Vereins: **Ph. Dörr**.

Das landw. Casino f. Wiesbaden u. Umgegend

vertheilt an seine Mitglieder gratis kleine Proben neuer **Saatkartoffeln** zum Anbauversuche. Reflectanten wollen sich bei Herrn **Wilhelm Kraft**, Dohheimerstraße 18, bis Ende dieses Monats melden. 3846

I^a Zwetschenlatweg per Pfund 30 Pfg.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Samstag den 18. Februar Abends 8 Uhr

findet der

3558

Ball der Brauer und Küfer

im „**Saalbau Lendle**“

statt.

Das Comité.



Domino's

für Damen und Herren,
Gold- und Silberbesätze aller Art,
Atlasslarven etc. etc.

empfiehlt

3759

Langgasse 15.

Christ. Jstel,

Langgasse 15.

Restaurant Dasch.

Das durch die Kälte verspätete

Franziskaner - Bier

ist angekommen.

3869

„Zum weissen Lamm“,

am Markt.

Hananer Exportbier

(d u n k e l)

in vorzüglicher Qualität eine neue Sendung

per 1/2 Liter 20 Pfg.

3849

Saalbau Nerothal.

Heute Freitag Abend: **Mehlsuppe**.

3769



Fisch-Handlung

3. „**grünen Baum**“ a. Markt.

Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer Sendung: **Echten Rheinsalm, Soles, Cablian**, sehr schönen **Flussander**, leb. **Rheinhechte, Karpfen, Aale**, ganz frische **Forellen** aus dem Bodensee. Heute treffen ein ganz frische **Egmonder Schellfische**.

3547

Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Frische Helgoländer Schellfische

per Pfund 35 Pf.,

Egmonder Schellfische

per Pfund 45 Pf.

3871

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Havana-Ausschuss-Cigarren

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

3865

J. C. Roth, Langgasse 31.

Trauer-Hüte, Trauer-Rüschen, schwarze Kragen und Manschetten, schwarze Tücher und Echarpes, Crêpe und Grenadines

157

bei F. Lehmann, Goldgasse 4.

Eine neue Original-Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3838

Vierzehn Stück Regenhühner zu verkaufen. Adressen unter H. R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 3853

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Ein gebildetes Fräulein aus anständiger Familie sucht eine Stellung als zweite Arbeiterin. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Salair gesehen. Offerten unter A. D. an die Expedition d. Bl. erbeten. 3884

Eine gewandte Verkäuferin, welche französisch, sowie perfekt englisch spricht, sucht zum 1. April oder früher Stelle. Offerten unter P. P. 24 befördert die Exped. d. Bl. 3848

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. R. Blatterstr. 11, 2. St. 3851

Eine junge, unabh. Wittve sucht Stelle, am liebsten in einer bürgerlichen Haushaltung. Näh. Kirchgasse 3, Dachl. 3855

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht eine Stelle auf gleich. Näheres im Paulinenstift. 3875



Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen. Näheres Elisabethenstraße 1. 3864

Eine Dame, die geläufig französisch und etwas englisch spricht, sowie Kinder in den Elementarfächern gründlich unterrichten kann, sucht entsprechendes Engagement. Offerten befördert J. Rachor in Mainz. 3841

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Wellrichstraße 35, Parterre. 3863

Ein anständiges Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Kleidermachen geübt ist, sucht Stelle als feines Zimmermädchen oder zu erwachsenen Kindern. Näheres Wellrichstraße 5, zwei Stiegen hoch, Vorderhaus. 3862

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei einer einzelnen Dame oder bei einer kleinen, anständigen Familie. Gehaltsansprüche gering. Näheres Expedition. 3861

Ein Fräulein, kath., gezeigten Alters, im Kleidermachen und Weißzeugnähen, in Handarbeiten und in der Haushaltung wohl erfahren, wünscht passende Stellung. Gefällige Offerten unter W. 101 befördert die Exped. d. Bl. 3842

Eine junge, gebildete Wittve aus feiner Familie sucht zum Mai oder Juni Stellung als Gesellschafterin bei einer vornehmen Dame oder einem älteren Herrn, am liebsten zur Reisebegleitung. Freundliche Behandlung, doch kein Honorar wird beansprucht. Offerten unter M. E. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3843

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Nerostraße 13, Hinterhaus, 2. St. links. 3910

Junge Mädchen vom Lande empfiehlt Ritter, Weberg. 15. Ein 17jähriges Mädchen (Waise) sucht baldigst Stelle. Näheres Wegberggasse 21, 2 Stiegen hoch. 3920

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht und kochen kann, sucht auf den 1. März eine Stelle. Dasselbe sieht weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung. Näheres Wegberggasse 26. 3858

Ein tüchtiges, starkes Küchenmädchen sucht Stelle in einem Hotel durch Ritter, Webergasse 15. 4935

Ein tüchtiges, starkes Mädchen von gest. Aeußern, das etw. kochen kann und die feinere Zimmerarbeit versteht, sucht bald Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 388

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Köchin in einer kleinen Familie. Eintritt sofort oder zum 1. März. Näheres Bahnhofstraße 6, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 391

Ein anständiges Mädchen in gezeigtem Alter, das in Bügeln, sowie in Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht passende Stelle. Näh. Hellmündstraße 11, Seitenb. 390

Eine gute Herrschaftsköchin mit besten Zeugnissen sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2 St. h. 392

Eine gesunde, zweitstillende Amme sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 391

Eine gesunde Ehenamme sucht gleich Stelle. Näheres bei Immel, Hebamme, Gemeindebadgäßchen 3. 392

Eine perf. Kammerjungfer mit langjähr. Zeugnissen f. Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2 St. h. 392

Ein starkes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. R. Wellrichstraße 23, 5. 391

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 392

Ein solides Mädchen, das etwas kochen, sowie alle Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Nerostraße 34, Part. 391

Ein Fräulein aus guter Familie, bestens empfohlen, das die Küche, alle Hand- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 392

Ein braves Mädchen, 19 Jahre alt, mit 2jährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Wegberggasse 21, 2 St. h. 392

Ein gutempfohlener Diener mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 392

Personen, die gesucht werden:

Eine alleinstehende Wittve, welche nicht zu große Lohnansprüche macht, findet angenehme Stelle zur Führung eines Haushaltes in beschränktem Verhältnissen. Liebe zu Kindern Erforderniß. Näh. bei Frau Prob. Ebert, Hochstraße. 3893

Ein Mädchen, welches der feinsten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, zu zwei Damen gesucht. Eintritt zum 1. März. Näheres Expedition. 3873

Ein einfaches Mädchen gesucht Nerostraße 26. 3882

Gesucht: Eine perfekte Kammerjungfer, 2 gezeigte, gutbürgerliche Köchinnen, sowie ein nettes Mädchen als solches allein durch A. Eichhorn, Wächelsberg 8. 3921

Ein Mädchen, welches feinsten bürgerlich kochen kann, gesucht Leberberg 6. 3895

Gesucht ein älteres, reinliches Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, Friedrichstraße 8. 3885

Wer gute Stelle wünscht, melde sich auf dem Bureau von Wintermeyer, Häfnergasse 15. 3926

Gesucht 1 tüchtige Köchin nach der Schweiz und 3 Köchinnen nach Frankfurt; ferner ein Stubenmädchen nach Basel und mehrere solide Mädchen für hier durch Th. Linder's Bureau, Friedrichstraße 23. 3913

Ein Mädchen für häusl. Arbeit gesucht Hochstraße 24. 3889

Gesucht 2 jüngere Köchinnen, ein Zimmermädchen nach München, Hotellköchin, eine norddeutsche Köchin, Mädchen, die bürgerl. kochen können, als allein d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3922

Ein zu jeder Hausarbeit williges Mädchen wird sofort gesucht Friedrichstraße 39 im Spezereiladen. 3903

Schlossergehülfe gesucht Helenenstraße 9. 3870

Wochenschneider gesucht. Näheres Expedition. 3876

Tapetzer-Lehrling ges. von Fr. Groh, Saalg. 30. 3888

Gesucht auf bald ein junger, gewandter Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen, desgl. mehrere zur Saison, ein nettes Kindermädchen, ein Mädchen als Weißzeugbeschließerin zum April durch Feilbach, Commissionär, Schulgasse 11. 3905

(Fortsetzung in der Beilage.)

das eine
t, sucht
393
n und al
ner kleine
eres Ba
391
er, das
fahren
tenb. 390
ucht St
St. h. 392
ht St
391
Räher
392
en f. St
t. h. 392
n und al
3, h. 391
ngen ju
392
alle Hau
lein od
391
n, das
ucht St
nergasse
gen Beng
h. 392
niffen ju
392

Ein 6jähriges Dienstpferd zu verkaufen. N. Exp. 3891
Eine sehr gute, trachtige Kuh, sowie ein Rind von der-
selben sofort zu verkaufen bei
3860 J. G. Fischer, Viebricherstraße 15.
Ein Schlüssel verloren. Abzugeben Hainergasse 15. 3929

Tagesskalender.

Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Megandrasstr. 10 Dienstag
8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 3887
Heute Freitag den 17. Februar.
Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung in dem
Rathhaussaale Marktstraße 5.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Wiesbadener Carneval-Verein. Abends 8 Uhr 11 Min.: Große Damen-
Sitzung mit Ball und Tombola im „Saalbau Schirmer“.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Tisch-Club. Um 9 Uhr: Tisch-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Freitag den 17. Februar: V. Symphonie-Concert.

Mitwirkende:

Herr Concertmeister August Kömpel aus Weimar (Violine) und
Fräulein Luise Meißlinger, königliche Opernsängerin.

Programm.

I. Theil:

1. „Eine Faust-Ouverture“ Richard Wagner.
2. Concert für die Violine mit Orchesterbegleitung
No. 9 (D-moll) Louis Spohr.
a) Allegro. b) Adagio. c) Rondo. d) Allegretto.
Vorgetr. von Herrn Concertmeister Kömpel.
3. „Die Almacht“ Franz Schubert.
Gesungen von Frä. Meißlinger.
4. „A la Hongroise“ (No. 5 der cyllischen Ton-
dichtung „Volter“) für Violine mit Orchester-
begleitung Joachim Raff.
Vorgetr. von Herrn Concertmeister Kömpel.

II. Theil:

5. Symphonie No. 1 (B-dur) Robert Schumann.
a) Andante poco maestoso. — Allegro molto
vivace b) Larghetto c) Scherzo (molto vivace).
d) Allegro animato e grazioso

Mittlere Preise.

Anfang 7, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Samstag: Unsere Frauen.

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 16. Februar.) Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle treffen den Handelsmann Joh. Jos. Wilbert aus Gehlsdorf, Kreises Altrhein, zuletzt in Hannover wohnhaft, eine Zuchthausstrafe von 1 Jahre, zweijähriger Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. Auf einer Reise nach Wiesbaden gekommen, hat sich der vielbestrafte Dieb in einem Hause am Leberberg zwei Damen-Belgemäntel angeeignet. — Der Grubenbesitzer Joh. Fritz von Hochheim hat wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit 2 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer zu verbüßen. — Wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit wird ein 62jähriger Maurer aus Weilbach zu 6 Monaten Gefängnis, wegen des gleichen Vergehens auch ein Tagelöhner aus Neuenhain zu einer halbjährigen Gefängnisstrafe verurtheilt. Bei den drei letzten Verhandlungen war die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 16. Februar.) Ein hiesiger Schmied, welcher einen Kollegen mit etwas bedenklichen Titeln belegt hatte, wird hinfüher mit der auch nicht ganz angenehmen Strafe von 20 Mark event. 4 Tagen Haft belegt. — Im Eisenbahncoupé an der Curve antwortete eine 82jährige Schuhmacherschwittwe aus Schierstein einer lebigen Frauensperson von da auf eine vorlaute Bemerkung mit so scharfen Invektiven, daß der Gerichtshof dafür eine Geldstrafe von 5 Mark event. 1 Tag Haft, sowie die Einräumung der Publikationsbefugnis an die Gefrante für angemessen hält. — Weil er einen hiesigen Rentner mit Schimpfreden beleidigt hat, treffen einen Rentner von hier 20 Mark Geldstrafe event. 4 Tage Haft. — Die folgende Sache kommt, da die Klägerin nicht erschienen ist, nicht zur Verhandlung. Dieselbe hat sämtliche Kosten zu tragen. — Der letzte Fall, Privatklage eines Tagelöhners aus Diebrich gegen die Frau eines dortigen Tagelöhners wegen Mißhandlung seines Kindes, wird im Interesse weiterer Beweishebung ausgesetzt.

* (Der Verein der Hausbesitzer und Interessenten) hielt am Mittwoch Abend im „Saalbau Rende“ die Quartalsversammlung ab. Dieselbe wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Fossichornsteinfergmeister A. Meier, eröffnet. Bezüglich der Wasserfrage constatirte der Vorsitzende, daß es bezüglich der Verlegung der Wasserleitungen aus den Häusern in die Höfe nicht gelungen sei, ein entsprechendes Resultat zu erzielen. Der Vorstand glaube jedoch, in dieser Hinsicht bei der städtischen Behörde vorstellig werden zu sollen, daß eine entsprechende Anzahl laufender Brunnen im Wellrigquartier wie auch in den Quartieren im Süden und Süd-

westen der Stadt errichtet werde. — Hinsichtlich der Straßenreinigung ist ebenfalls eine Petition an den Gemeinderath beschloffen worden, wonach um Ausführung derselben auf städtische Kosten ersucht werden soll, da es als eine Ungerechtigkeit anzusehen sei, daß 1600 Hausbesitzer für 50,000 Einwohner die Straßen reinigen lassen sollten. — Wegen der Gebäudesteuer hieß die Versammlung gut, daß der Vorstand des Vereins in gleicher Weise vorgeht wie die Wiesener Hausbesitzer, welche Petitionen an die gesetzgebenden Körperschaften und an den Reichstanzler richten, worin sie eruchten: 1) die Prinzipalsteuer auf Gebäude und Wohnhäuser möge von 4 auf 2 und für Fabriken und Werkstätten von 2 auf 1 pSt. reduziert werden und 2) es möge den Communalbehörden nicht gestattet werden, von Grund- und Gebäudesteuer noch besondere Umlagen zu erheben.

* (Turn-Verein.) Morgen Samstag Abend werden die Räumlichkeiten des „Saalbau Schirmer“ dem Maskenball dienen, welchen herkömmlicher Weise der „Turn-Verein“ seinen zahlreichen Mitgliedern und Freunden veranstaltet. Wie den Aufführungen des genannten Vereins überhaupt, so wird auch dem Maskenball ein recht lebhafter Besuch nicht fehlen und die Theilnehmer dürften denselben nicht unbefriedigt verlassen.

* (Kurhaus. — Faschings-Veranstaltungen.) Wie die städtische Curbirection bereits am Mittwoch dieser Woche durch ein carnevalistisches Concert im Abonnement unter Mitwirkung des Herrn C. Grün vom Frankfurter Stadttheater dem nahenden Fasching Rechnung getragen hat, so wird sie auch an den Faschingstagen selbst für dem Charakter dieser Zeit entsprechende Veranstaltungen weiteren Genusses sorgen. Den Anfang macht der vierte und letzte große Maskenball am Samstag Abend; für Sonntag Abend ist Herr C. Grün von Frankfurt zu einem noch maligen carnevalistischen Concerte gewonnen, für Montag und Dienstag Abend der beliebte Gesangs-, Clavier- und Declamationshumorist Herr O. Lamborg (früheres Mitglied des Wiener Ringtheaters) zu zwei humoristischen Soirées. Auch das Concert am Mittwoch ergab wieder, daß der Andrang zu diesen Veranstaltungen im Abonnement ein so außerordentlich ist, daß Saal und Gallerie die vielen Abonnenten nicht zu fassen vermögen. Hinsichtlich des Besuchs ihrer großen Maskenbälle in diesem Winter hat die Curbirection ein außergewöhnliches Glück, denn auch der Maskenball am Samstag wird außerordentlich, noch mehr aber als seine Vorgänger frequentirt werden. Durch die große Tombola zc. ist jener indessen auch besonders reich ausgestattet.

* (Landwirtschaftlicher Verein.) Nächsten Freitag den 24. h. Mts. Abends 8 Uhr findet dahier in der „Restauration Dack“ (Wilhelmstraße) eine gefellige Zusammenkunft des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe statt, bei welcher Gelegenheit Herr Domänenpächter L. Thelen zu Nechtildshausen einen Vortrag über „Zuckerrübenbau“ halten wird. Die Vereinsmitglieder und Freunde der Land- und Forstwissenschaft sind dazu eingeladen.

— (Die Einführung einer Accisabgabe auf Kohlen) — schreibt uns ein Leser unseres Blattes — soll heute den Bürgerausschuß beschäftigen. Die Frage, ob die stets wachsenden Bedürfnisse der Stadt direct oder indirect beschafft werden sollen, mag sich ein Jeder nach eigenem Ermessen beantworten. Da hier eine gute und umfangreiche Accisverwaltung besteht, welche mit geringen Mehrkosten wohl auch noch eine Accise auf Kohlen besorgen könnte, so meine ich, daß man sich für eine solche aussprechen sollte, jedoch nur unter der Bedingung, daß auch das Brennholz des reichen Mannes entsprechend beiseitigt werde. Wie dies zu machen und die Controle darüber zu führen sein wird, dürfte der betreffenden Verwaltung mit Ruhe anheim gestellt werden können. Wiesbaden hat keine große Industrie mit erheblichem Kohlenverbrauch; — das städtische Gaswerk, als größter Consumant, würde die Accisabgabe auf das Gas aufrechnen; — bei weitem der größte Theil der hier ankommenden Kohlen findet als Hausbrandkohle Verwendung. Der Mittelstand wie die armen Leute brennen ausschließlich Kohlen, während die besessene Classe, außer in den Küchen, in den Salons und sonstigen Wohnräumen fast nur Holz zur Heizung verwendet. Wenn letztere bei der projectirten Besteuerung des Brennmaterials frei ausgehen sollte, so würde damit eine entschieden ungerechte Vertheilung der Lasten bewirkt werden. Man könnte einwenden, es würde dann die Stadt ihren eigenen Wald oder ihr eigenes Holz besteuern. Weil aber nur ein kleiner Theil des hier zum Verbräuche kommenden Brennholzes aus städtischen, das meiste dagegen aus fahstischen und anderen Gemeinbewaldungen und auch sehr viel mit der Bahn von außen bezogen wird, so erscheint mir dieser Einwand nicht stichhaltig. Daher „Accise auf Kohlen, aber dann auch auf Brennholz“.

* (Zwangs-Versteigerung.) Bei der gestrigen ersten zwangsweisen Versteigerung der dem Zimmermeister Johann Philipp Zimmermann, f. Z. in Sachsenhausen, gehörenden, zu 72,000 Mark taxirten, an der Reichstraße hier gelegenen Immobilien, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit Kriewand, dreistöckigem Hinterhaus mit Kriewand, einstöckigem Anbau und Hofraum, blieb Herr Schreinermeister Schlicht hier mit 55,000 Mark Liebsteuer.

* (Wesigewächel.) Herr Schlossermeister Wilh. Hanson hat sein Haus Hellmündstraße No. 1 für 23,300 Mark an Herrn Victualienhändler Jos. Gasser verkauft.

* (Ueber einen frechen Raubanfall) ist heute schon wieder zu berichten. Der Knecht des hiesigen Metzgers Schramm fuhr am Mittwoch Abend zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege zwischen Erbenheim und Biersstadt, als er plötzlich von zwei Männern angefallen wurde, von denen einer dem Pferd in die Hügel sprang, während der andere, auf den Wagen steigend, von dem Knecht 10 Mark forderte. Letzterer ergriff einen neben ihm liegenden Stock, der mit Bleinopf versehen war, und hieb dem auf den

Wagen gesprungenen Mann damit über den Kopf, so daß derselbe rücklings vom Wagen zur Erde fiel. Der Knecht hieb sodann auf die Pferde ein und fuhr weiter, ohne von dem anderen Räuber weiter behelligt zu werden.

Kunst und Wissenschaft.

✓ (Verein für Naturkunde. — Vortrag.) Von ganz anderer Art als die im Museumsaal gewöhnlich gehörten wissenschaftlichen Vorträge war die daselbst vorgestern Abend von Herrn K. Lau, Candidaten des höheren Schulamts, verlesene Arbeit über „die Beziehungen von Licht, Wärme, Electricität und Galvanismus“, ein recht hübsches Compendium, aber für den öffentlichen Vortrag denn doch gar stark nach der Schule schmeidend und der zur Fesselung des Publikums so nöthigen Subjectivität entbehrend. Von der Ausführung ausgehend, daß man früher die Ursachen von Licht und Wärme in sogenannten Imponderabilien, jeder Materie angeblich eigenthümlichen Stoffen erblickt habe, bemühte sich der Redner, zum Ueberflusse noch einmal zu beweisen, daß in Wirklichkeit alle jene Kräfte nur Bewegung seien, und hierzu waren lange Belegzüge der Lehre vom Licht, von der Wärme, von der Electricität und vom Galvanismus erforderlich, die dem Hörer theils Bekanntes, theils Gleichgültiges boten. Die hinzugefügten Experimente waren recht unbedeutend und meist die Resultate dem Publikum gar nicht sichtbar. Dem compilatorischen Fleiße des Redners gebührt übrigens alle Anerkennung.

* (Wagner-Aufführung in London.) In Her Majesty's Theater wurde vor einigen Tagen zum ersten Male in England der „Tannhäuser“ von Richard Wagner in englischer Sprache von der Opern-Gesellschaft Carl Rosa's aufgeführt. Das Haus war voll besetzt, die Ausstattung des Stückes eine sehr glänzende. Das Publikum rief die Hauptdarsteller stürmisch nach jedem einzelnen Acte, nach Schluß der Vorstellung auch den Intendanten Rosa.

Aus dem Reiche.

* (Preussisches Abgeordnetenhaus.) Die Commission für das kirchenpolitische Gesetz hat den Antrag des Abg. Brühl auf Aufhebung der wissenschaftlichen Staatsprüfung der Geistlichen mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen, ebenso das Amendement des Abg. Brühl: „Der Minister ist ermächtigt, von den Erfordernissen der §§. 4 und 11 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 zu dispensiren und ausländischen Geistlichen die Vornahme von Amtshandlungen zu gestatten.“ Ferner nahm sie mit 11 gegen 10 Stimmen den Antrag des Abg. Brühl an, wonach die Befugniß der Präbendationsberechtigten und der Gemeinden zur Wiederbesetzung eines erledigten geistlichen Amtes (sogenannten Staatspfarreien) aufhören soll. In der fortgesetzten Discussion erklärt der Cultusminister, über die Verhandlungen des Herrn v. Schöller Weiteres nicht mittheilen zu können; übrigens sei die vorliegende Materie überall zum Gegenstande der staatlichen Gesetzgebung gemacht und auch von der Volksvertretung so aufgefaßt worden. Auch die katholische Abtheilung des Cultusministeriums habe im Jahre 1846 die Frage, welche geistliche Stellen in Bezug auf Befegung dem Königl. Placet unterliegen sollten, für einen Ausfluß des staatlichen Oberaufsichtsrechts erklärt, worin sich die Kirche ebenso wenig zu mischen habe, als der Staat in die Angelegenheiten der Kirche.

* (Übungen des Wehrtauglichenstandes.) Hinsichtlich der Übungen des Wehrtauglichenstandes für das Etatsjahr 1882/83 ist Folgendes bestimmt worden: Es werden zu diesen Übungen aus der Landwehr und Reserve einberufen, einschließlich der vom Kriegsministerium festzusetzenden Zahl von Unteroffizieren, Lazarethgehilfen zc.: a. bei der Infanterie 83,500 Mann, b. bei den Jägern und Schützen 2600 Mann, c. bei der Feld-Artillerie 9100 Mann, d. bei der Fuß-Artillerie 5500 Mann, e. bei den Pionieren 2500 Mann, f. bei dem Eisenbahn-Regiment 400 Mann, g. bei dem Train 5729 Mann. Die Bestimmung über die weitere Vertheilung hat durch das Kriegsministerium zu erfolgen; ebenso hat dasselbe bezüglich der Übung der Arbeitskolonnen die erforderlichen Anordnungen zu treffen. — Die Dauer dieser Übungen für die Landwehr — die Tage des Zusammentritts und Auseinandergehens am Übungsorte mit einbegriffen, — beträgt 12 Tage. Wo es im Interesse der Ausbildung für wünschenswerth erachtet wird, kann für die Reservisten, je nach Bestimmung der General-Commandos bezw. obersten Waffeninstanzen, diese Übungszeit bis zu 20 Tagen verlängert werden. Für die Dauer der Übungen des Trains trifft das Kriegs-Ministerium nähere Bestimmung. Die zu diesen Übungen aus dem Wehrtauglichenstande einzuziehenden Offiziere oder Unteroffiziere haben überall einen Tag früher am Übungsorte einzutreffen, wie die übrigen Mannschaften. — Der Zeitpunkt der Übungen wird seitens der General-Commandos bzw. obersten Waffeninstanzen, nach Vereinbarungen mit den ersteren, im Allgemeinen in die Zeit vom Frühjahr bis zum Beginn der Herbstübungen, für die Schiffsahrt treibenden Mannschaften in das Winterhalbjahr 1882/83 gelegt. Die Interessen der am meisten theilhaftigen bürgerlichen Berufskreise werden bei der Wahl des Zeitpunktes besonders zu berücksichtigen sein. Die Trainübungen in besonderen Compagnien finden nach beendeten Herbstübungen der betreffenden Armee-Corps, soweit keine besonderen Compagnien formirt werden, im Mai statt. Die Sanitäts-Detachements üben zu gleicher Zeit mit den Krankenträgern des Friedensstandes.

— (Die Wehrtaugung der Referendare.) Es hat sich mehrfach herausgestellt, daß Referendare, nachdem sie den Vorbereitungsdienst beendet haben und von der ferneren Beschäftigung bei der Regierung ent-

hunden waren, auf ihren Antrag beurlaubt worden sind. Da dies zu gezeiten pflegt, ohne daß vorher seitens der Betreffenden das Gesuch um Zulassung zur großen Staatsprüfung gestellt worden, so liegt die Annahme nahe, daß von ihnen der Urlaub auf unbestimmte Zeit behufs weiterer Vorbereitung in einer sogenannten „Bresse“ beantragt worden ist. Die Art der Vorbereitung hat nach der Tendenz des Gesetzes vom 11. März 1879 und des Regulativs vom 29. Mai desselben Jahres vermieden werden sollen, wie sich besonders aus der Bestimmung ergibt, daß nach Ablauf der Vorbereitungszeit der Referendar, wenn er zur Ablegung der zweiten Prüfung für vorbereitet erachtet und ihm darüber das bezügliche Zeugnis erteilt worden ist, zu der bezeichneten Prüfung zugelassen werden soll. Die Regierungspräsidenten sind daher veranlaßt worden, die Referendare erst dann von der Beschäftigung zu entbinden, wenn sie das Gesuch um Zulassung zur großen Staatsprüfung mit dem Erfolge gestellt haben, daß die Zulassung zur Ablegung der Prüfung befristet werden kann.

Bermischtes.

— (Hygiene-Ausstellung.) Wie verlautet, wird eine Anzahl Berliner Firmen auf der bevorstehenden Hygiene-Ausstellung eine Volks-Bade-Anstalt in Betrieb setzen. In geschlossenen Zellen mit eigenem Ankleideraum soll ein enormes Regenbad einschließlich Seife und Wäsche für den Preis von 10 Pfg. verabreicht werden, um darzuthun, daß großen Kreisen der Bevölkerung mit sehr geringen Mitteln die Wohlthat einer regelmäßigen und ausgiebigen Körper-Reinigung verschafft werden kann. Die Idee gehört dem Dozenten Dr. O. Lassar an, der, auf die Wichtigkeit der körperlichen Reinlichkeitspflege der unbemittelten Volksklassen verweisend, von dem Gesichtspunkt sich leiten ließ, daß eine Popularisirung des Bades nur durch außergewöhnliche Billigkeit und bequeme Zugänglichkeit ermöglicht werde.

— (Affaire King-Fu.) Aus Wien wird vom 14. d. Mts. gemeldet: „Heute Mittag langte die Entscheidung des Obergerichts an das Landesgericht herab, wonach die von der Rathskammer beschlossene Einstellung der Voruntersuchung gegen Charles Rosen und dessen Enthaltung bekräftigt werden. Der Untersuchungsrichter Dr. v. Stouritz fungirte eben als Botant in einer Verhandlung, als ihm die obergerichtliche Entscheidung ausgestellt wurde. Die Verhandlung wurde sofort unterbrochen, Rosen aus seiner Zelle in das Beratungszimmer des Gerichtshofes geführt, wo ihm der Beschluß des Oberlandesgerichts vorgelesen wurde. Rosen wurde sofort in Freiheit gesetzt.“

— (Millionär-Statistik.) Von Schreit aus Paris: „Anlässlich des letzten Börsenraches stellten hiesige Blätter den durch die finanzielle Katastrophe mehr oder weniger betroffenen Pariser Millionären eine Reihe bei weitem schwerwiegender amerikanischer Millionäre gegenüber. In dieser Liste figuriren W. H. Vanderbilt mit zwei bis dreihundert Millionen Dollars, Mr. Gould, der Eigentümer der Telegraphenkabel, mit fünfhundert Millionen Dollars, Mr. Wadsworth mit zweihundertfünfzig Millionen, Mr. John Rockefeller vom „Standard Oil Company“ mit zweihundert Millionen, Mr. Huntington mit hundert Millionen, Mr. Fair mit zweihundertfünfzig Millionen, der Gouverneur Stanford mit zweihundert Millionen, eine Reihe „kleiner Millionäre“ mit fünfzig, sechzig und siebzig Millionen und schließlich eine große Anzahl „armer Teufel“, die so unglücklich sind, nur fünf, vier, drei, gar nur zwei Millionen zu besitzen.“

— (Schneesturm.) Russische Blätter melden: „Eine entsetzliche Katastrophe hat sich am 6. Februar auf dem Eise zwischen Kronstadt und Drantienbaum zugetragen. Eine Anzahl von 50–60 Schlitten hatte Abends bei furchtbarem Schneesturm die Rückkehr von Drantienbaum nach Kronstadt angetreten. Die Spitze des Zuges, etwa 20 Schlitten, erreichte nach langer Mühe Kronstadt, 20 Schlitten etwa fanden den Weg zum Drantienbaumer Ufer, der Rest trieb auf dem Eise lange umher. Unter den ersten, die Drantienbaum erreichten, war Capitän F. J. Nowakowitsch, er telegraphirte unverzüglich nach Kronstadt. Auf diese Depesche rückte die Mannschaft mit den Rettungsbooten aus, mußte jedoch unrichtiger Sache zureden, da der Sturm ein Vordringen unmöglich machte. Auf dem Eise trugen sich indeß grausige Scenen zu. Die Pferde stürzten, wurden sie wieder auf die Beine gebracht, so konnten sie dem Winde keinen Widerstand leisten und wurden mitlamm den Schlitten und Passagieren widerstandslos in den Alles verblühenden weißen Dunst hinausgetrieben. Es läßt sich das Schicksal aller dieser Nachzügler noch nicht übersehen; einzelne erreichten nach schwerem Kampfe mit halb erstarrten Gliedern das Wädhänschen auf der Hälfte des Weges und erwarteten dort, am eisernen Ofen sich wärmend, den anbrechenden Morgen. In einem Schlitten befanden sich Dr. Bogdanow und Lieutenant Globa-Michailenko und dessen siebenjähriges Söhnchen. Dieser Schlitten wollte zum „Wojennyj Ugol“, wurde aber nach „Kronschlot“ verschlagen; dort passirte irgend Etwas mit einer Fehlmessung; der Fuhrmann stieg aus dem Schlitten, um den Schaden zu verbessern, wurde aber im selben Moment vom Winde erfasst und fortgewirbelt. Dr. Bogdanow, der darauf ausstieg und das Pferd am Zügel weiterführen wollte, erging es ebenso; er wurde von dem Sturm ebenfalls weit fortgeschleudert. Am folgenden Morgen fand man den Doctor beim „Wojennyj Ugol“ auf dem Eise mit erfrorenen Händen in jenem schlafähnlichen, gefühllosen Zustande, wie er dem Erfrieren vorausgeht und, auf seine Angaben hin, auch den Lieutenant Globa-Michailenko und dessen Sohn im Schlitten; Beide waren erfroren.“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Vaderland“ von Antwerpen am 15. Februar in New-York angekommen.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Beil.
Die
„Riffe“
migung
günstige
Wies
Die
gehalt
rathes
hiermit
Wies
Die
den f
Himme
Febru
Jalan
59
Fortie
dem
Halper
baag
gema
Berleig
Frie
Halper
eisen
Berleig
Den
Lebe
B
B
D
Die
Ueber
jaht n
sost r
Nachwe
Daue
gewährt
Dienst
dingun
Verfi
67
Visit
fertigt
5289
3522
3/4 M
Rägers

Bekanntmachung.

Die am **11. I. Mts.** in dem städtischen Walddistrikt „**Risselborn**“ abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten und wird das Holz bei günstiger Witterung den Steigern zur Abfuhr überwiesen.
Wiesbaden, 15. Februar 1882. **Die Bürgermeisterei.**

Bekanntmachung.

Die am **12. I. Mts.** in dem Walddistrikt „**Grub**“ abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr überwiesen.
Wiesbaden, 15. Februar 1882. **Die Bürgermeisterei.**

Bekanntmachung.

Die am **7. Februar c.** stattgehabte Holzversteigerung in den fiskalischen Distrikten „**Steinhausen**“, „**Rentmayer**“ und „**Himmelsweide**“ ist genehmigt und kann das Holz vom **18. Februar c.** an abgefahren werden.
Fasanerie, den 15. Februar 1882.

Der königliche Oberförster.
Hindt.

Notizen.

Heute Freitag den 17. Februar, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Mobilien aus einer ganzen Etage, in dem Hause große Burgstraße 2a. (S. Tgl. 40 resp. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Holzversteigerung in dem Nebenbader Gemeindevald Distrikten „**Kohlhaag**“ und „**Hohenalles**“. Der Anfang wird im Distrikt „**Kohlhaag**“ gemacht. (S. Tgl. 37.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von 15 eleganten Blumenstücken, in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindevald Distrikten „**Hämmer**“ 10 und 14 und „**Wühl**“ 21 und 22. (S. Tgl. 40.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von circa 25 Karren Straßenkehricht, an dem Kriegerdenkmal im Nerothal. (S. Tgl. 40.)

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. Januar 1882.

Versichert 57,600 Personen mit 394,800,000 Mark.

Bankfonds 102,300,000

Dividende der Versicherten im Jahre 1882: 42 Procent der Jahresprämie.

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, gewährt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten zurück und zahlt nach dem Tode des Versicherten die Versicherungssumme sofort nach Vorbringung der vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins-Abzug aus.

Dauernd Angestellten, welche bei ihr Versicherung nehmen, gewährt die Bank Darlehen zum Zwecke der Bestellung von **Dienst-Cautionen** unter besonders günstigen Bedingungen.

Versicherungs-Anträge werden vermittelt durch

Die Haupt-Agentur der Bank:

Eduard Krah, Wiesbaden.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Franfurter Ausstellungs-Loose à 1 Mark,
Franfurter Pferde-Loose à 3 Mark.

ziehungen beide nächsten Monat.

Haupt-Collecte F. de Fallois, Langgasse 20.

1/4 Abonnement L. Rangloze wegzugshalber abzugeben.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wiesbadener Carneval-Verein.

Heute Freitag den 17. Februar:

Dritte und letzte

große Damen-Sitzung

mit Ball und Tombola

im

„Saalbau Schirmer“.

Einzug des Comité's: 8 Uhr 11 Min.

Karten (incl. Kappe und Bieder) für Herren à 1 Mt. 50 Pf., für Damen à 1 Mt., sind zu haben bei den Herren **Michael Baer, Markt; J. Bergmann, Langgasse 22; W. Brühl, Wilhelmstraße 42; Jos. Lorenz, Schwalbacherstraße 17; C. Schellenberg, Goldgasse 4; in der Expedition der „Wiesbadener Montags-Zeitung“, Nerostraße 6, sowie Abends an der Kasse.**

3712

Der große Rath.

Bither-Club.

Unser Maskenball findet Samstag

den **18. Februar Abends 8 Uhr** in

den Räumen des „**Grand Hôtel**“ statt

und bitten wir unsere unactiven Mitglieder, welche sich in die Liste nicht eingezeichnet haben, ihre Karten bei Herrn **A. Bauer, Grabenstraße 1**, gefälligst entnehmen zu wollen.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder, **Herrenkarten** à Mt. 1.50, **Damenkarten** à Mt. 1. —, sind zu haben bei Herrn **Stassen, Cigarrengeschäft, große Burgstraße**, sowie Abends an der Kasse, woselbst auch für Nichtmasken närrische Abzeichen zu haben sind. 3534

Local-Gewerbeverein.

Samstag den **18. Februar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag** des Herrn **Dr. Wislicenus** über den „**Bauernkrieg**“, im Saale des **Gewerbe- und Schulgebäudes**, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark und für Schüler von Schulanstalten 40 Pf.

23

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Krausen und Plissé's

in 125 verschiedenen Mustern,

Ballblumen

empfehlen zu billigsten Preisen

3718

W. Ballmann, Langgasse 13.

Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option wird häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte Erklärung gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co.,** Fondsmakler, Gresham House, LONDON E. C.

(H. c. 0528.) 6

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen unter prompter und billiger Bedienung Nerostraße 11. 3098

Ausverkauf einer Parthie **Herren-Gravatten!**
„Parfumerie Victoria“, Spiegel-
gasse 3 (Annoncen-Exped. von Haasenst. & Vogler). 3551



Domino's, neue,

in elegantester Façon und allen Farben, zu
verleihen und zu verkaufen.

Masken

aller Art, Gold- und Silberborden, Spitzen und
Frausen, Sterne und Glitter, Zinnschmuck und
Kopfbekleidungen, große Auswahl in Fächern und
Schmuck, sowie allen Carnevals-Artikeln zu den
billigsten Preisen. 2395

Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

Masken-Costüme und Domino's,
hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen
Tannusstraße 49. 989



Masken-Garderobe.

Masken-Anzüge von 2 Mark an, sowie
Domino's von 50 Pfennig an bis zu den
feinsten zu verleihen Friedrichstraße 30,
Bartterre. 3817

Wegen Wegzugs

von hier verkaufe noch sämtliche vorräthigen **Pofamentir-**
Artikel, sowie Schellenzüge, Vorhanghalter, Möbel- und
Vorhang-Gimpel, Rouleauxfordel und sonstige Artikel unter
Einkaufspreis. Auch habe noch einen hübschen **Glasschrank**
nebst **Theke**, sowie sämtliches **Pofamentir-Werkzeug**
billig zu verkaufen.

Franz Simons, Pofamentier,
3593 Kirchgasse 45. Kirchgasse 45.

Kiefernnes Abfallholz

empfiehlt per Centner 1 Mk. franco Haus

Wilh. Linnenkohl,
3771 Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Kohlen

Reis frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
1044 **Otto Laux, Alexanderstraße 10.**

Ein **schöner Damen-Maske-Anzug** zu verleihen.
Näh. Schwalbacherstraße 55, I. St. 3755

Drei elegante, **griechische Original-Anzüge**, worunter
einer durchaus mit Gold gestickt, sind zu verleihen Kirch. 34. 3749

Zwei **Herrenmasken** u. zwei **Damenmasken-Anzüge**,
sehr gut, billig zu verleihen Faulbrunnenstr. 3. Stb. 1 St. 3715

Ein **Masken-Anzug** ist zu verleihen Marktstraße 20. 1815

Herrenkleider werden reparirt, gewendet u. gewaschen bei
bill. Berechnung Grabenstr. 20, 2 Tr. 3646

Mauritiusplatz 3 Maschinennacht per Meter 2 Pf. 13052

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk,
Gold und Silber bei **Fr. Kaiser, Grabenstraße 24.** 13482

Ich nehme noch **Damen zum Frisiren** an per Monat
2 Mark. **Frau Zöller, Kirchhofgasse 10** 3787

Eine **Schneider-Nähmaschine**, noch in sehr gutem Zu-
stande, zu verkaufen. Näh. Röderstraße 31 im Laden. 3824

Wegzugs halber ist ein **nussbaumener Auszieh-Speisetisch**
mit 6 Stühlen, sowie ein **Kleiderschrank** sehr billig zu
verkaufen Stiftstraße 7, I. 3701

Steinkohlen-Briquettes

aus gewaschenen, mageren Flamm-Kohlen empfiehlt
als einen angenehmen und vortheilhaften Brand für
alle Feuerungsanlagen. Dieselben verbrennen mit
intensiver Hitze ohne Ruß und kaum nennenswerthem
Aschengehalt.

Offertire dieselben zu dem billigen Preise von **Mk. 18.50**
per 1000 Kilo, einzelne Centner (ca. 18 Stück) Mk. 1.—
franco Haus, stückweise abgeholt à 5 Pf.

Wilh. Linnenkohl,

3772 Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Ruhrkohlen

in bester Qualität offerirt preiswürdig
2038 **Fr. Kapesser, Adolphsallee 3.**

Kohlen, — Coaks,

Scheit- und Anzündholz
für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt billigst 1635

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
(Brennholz-Spalterei.) Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Ein Stamm weicher **Cochinchina-Hühner** reinerster Race
wegzugs halber billig abzugeben. Näheres Expedition. 383

Eine reinkl. Frau w. ein **Kind** mitzustillen. R. Römerberg 7.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus, 8—10 Zimmer nebst Zubehör
enthaltend, in den äußeren

Strassen der Stadt gelegen, ober eine **Villa** mit Garten
wird ohne Makler zu kaufen gesucht. Offerten unter Y. Z.
und der Nummer dieser Annonce an die Exped. d. Bl.
erbeten. 3835

Haus mit Scheuer, Stallung und kleinem Garten in schöner
Straße, gut rentabel, zu verkaufen. Offerten sub O. B. 500
bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 3795

Villa, comfortable, schöner Garten, wegen Weg-
zugs zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 10886

Villa, Sonnenbergerstraße, elegant, 11 Zimmer u.,
Garten, prachtvolle Aussicht, für 60,000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 12250

Ein **Haus** in Mitte der Stadt mit 2 Läden,
sowie ein **Haus** in schöner Lage Verhältnisse halber
sofort billig zu verkaufen d. **F. Beilstein.** 3601

Villa in prachtvoller Lage

zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 12642

Ein **Tüncher-Geschäft** mit Inventar preiswürdig zu ver-
kaufen. Werkstätte, Lagerplatz für Rüstholz, Kalkgrube u.
dabei zu vermieten. Offerten unter N. M. 2060 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 3696

Zu verkaufen ein Acker, circa 3 Morgen, mit Brunnen
und Arbeitshaus, an der Viebrücker Chaussee. Näheres

„**Villa Maria**“, **Adolphshöhe.** 2049

Auf zwei Prima-Objecte in hiesiger Stadt werden zwei erste
Hypotheken von **80,000 resp. 100,000 Mark** ca. zu
4 1/2 % gesucht. Offerten unter A. S. 230 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 3679

Capital auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen
Zinsen. Näheres Exped. 13622

Abreise halber sehr billig zu verkaufen:

Ein französisches Bett mit hohem Haupt, ein gewöhnliches Bett, ein großer Spiegelschrank, ein ovaler Spiegel, sowie zwei Deckbetten mit Kissen. Näheres Röderallee 4, Parterre. 3806

Eine elegante Einrichtung Wegzugs halber zu verkaufen. Näheres Expedition. 2149

Zu verkaufen

ein feines Mahagoni-Büffet mit Marmorplatte, sowie ein Damen-Schreibtisch in Rosenholz (antik) Schwalbacherstraße 30, erste Etage. 3665

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Exped. 3254

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 16, Hinterhaus. 3791

Ein anständiges Mädchen (Thüringerin) mit sehr guten und langjährigen Zeugnissen, das selbstständig feinstädterlich kochen und alle Hausarbeiten gründlich verrichten kann, sucht Stelle in einem feinen, kleinen Haushalt. Eintritt sogleich. Näheres Balkramstraße 2, 1 Treppe links. 3797

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten gründlich versteht, sucht auf gleich hier oder anderswärts Stelle. Näh. Steingasse 21, Hinterhaus. 3760

Für ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, in allen Hausarbeiten erfahren, wird Stellung als Stütze der Hausfrau gesucht. Schriftliche Offerten unter G. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3635

Ein feineres Zimmermädchen, das ein dreijähr. u. ein zweijähr. Zeugnis besitzt, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. hoch. 3742

Ein junges, anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln, sowie etwas serviren kann, sucht Stelle als angehende Jungfer oder feines Zimmermädchen, am liebsten bei Fremden. Näh. Frankfurterstraße 22. 3832

Ein anständiges Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 35, Hinterhaus. 3839

Ein im Nähen, Bügeln und Stopfen gewandtes Mädchen sucht Stellung als Bonne oder angehende Jungfer. Näheres Röderstraße 13. 3833

Eine tüchtige Köchin und ein Büffetmädchen suchen zum 1. März Stellen. Näh. Bleichstraße 13, Dachlogis. 3834

Ein gewandtes Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Lannusstraße 20. 3836

Personen, die gesucht werden:

Eine **Kindergärtnerin** zum 1. April gesucht. Hieran Reflectirende wollen Offerten sub F. B. 7 bei der Expedition d. Bl. niederlegen. 3702

Ein anständiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen, welches bügeln, nähen und etwas schneidern kann, wird zum 1. März gesucht. Näheres Expedition. 3693

Ein zuverlässiges, reinliches Kindermädchen wird auf gleich gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen und gut mit Kindern umzugehen verstehen, wollen sich melden Wallpodenstraße 12 in Mainz. Reise vergütet. 3766

Ein braves Mädchen, das melken kann, wird gesucht Langgasse 5. 3626

Ein Dienstmädchen gesucht Goldgasse 7. 3789

Ein **Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel**, mit Seide überzogen, fast neu, 1 **Tisch, 1 Silberschrank, 1 Sessel** billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 16, Parterre**. Einzufragen von 10—1 Uhr. 3357

Ein neues, schönes **Bügeleisen** mit Stählen (passend für Büglerin) zu verkaufen Dohheimerstraße 20, Hinterhaus. 3747

Unterricht.

Leçons de conversation. Langgasse 51. 2925

Drawing and Painting-lessons, if required at the pupil's residence. Inquire at the office. 2245

A lady with excell. references, who studied in Berlin, desires to give lessons in German, French, Ital., Engl., geogr., univ. hist., arithm. etc. Unbem. zu ermäss. Pr. Aarstrasse 1, I. 707

Ein qualifizirter Lehrer ertheilt Schülern, auch Gymnasiasten, geeigneten **Unterricht** in allen Fächern, sowohl selbstständig wie als Nachhilfe und Ferien-Unterricht. Sehr gute Referenzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3717

Klavier-, Gesang- und Sprach-Unterricht per Stunde 1 Mk. Näheres in der Expedition d. Bl. 631

Eine junge Dame, als **Concertsängerin** mehrere Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar **Gesang- und Klavier-Unterricht** hier selbst zu ertheilen. Empfehlungen des Herrn Musik-Director Ferd. v. Siller und des Herrn Professor Carl Schneider zu Köln stehen auf Verlangen gern zu Diensten. Gef. Offerten unter B. M. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 142

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Zum 1. März freundliche Wohnung, 2 Zimmer oder Zimmer und Cabinet, für dauernd gesucht. Offerten sub L. 20 an die Expedition d. Bl. zu richten. 3823

Zum 1. April auf 2 Monate gesucht: Eine freundliche, unmobilierte Wohnung, bestehend in 1 Wohn-, 1 Speise- und 4 Schlafzimmern, Küche und 2 Dienstmoten-Stuben. Offerten unter Chiffre O. G. 133 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3723

Gesucht zum 1. April ein billiger **Laden** mit Wohnung oder eine passende Parterrewohnung in g. Lage. Näh. Exp. 3375

Angebote:

Karstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3676

Adelheidstraße 12, Bel-Etage, ein eleganter Salon mit Balkon und schöne Zimmer möblirt zu vermieten. 7740

Adelheidstraße 16, 2. Stod, 5—7 Zimmer u. Zubehör, z. hm. Anz. von 11—1 Uhr. 455

Adelheidstraße 39 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 846

Adelheidstraße 45 (Südseite), Bel-Etage, ein Salon nebst Schlafzimmer auf gleich möblirt zu vermieten. 1545

Adelheidstraße 45, Südseite, ist die Bel-Etage mit Balkon, 5 großen Zimmern, vollständigem Zubehör event. **Badezimmer** auf 1. April zu vermieten. 1326

Adelheidstraße 62, 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 3492

Adelheidstraße 37 ist eine Parterre-Wohnung auf 1. April zu verm.; auf Wunsch kann Werkstätte dazu gegeben werden. 657

Adlerstraße 53 eine abgeschlossene Wohnung mit Stallung zu vermieten. 2869

Adlerstraße 59 eine Wohnung nebst Pferdestall und Schuppen zu vermieten. Näheres Castellstraße 1, 2. Stod. 1965

Adolphsallee 37 sind 2 elegante Wohnungen im ersten und zweiten Stock von je 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Rheinstraße 54, Parterre. 14209

Adolphsallee 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13374

Adolphstraße 1 im 3. Stock ist ein Logis, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller und Holzstall, mit Gas- und Wasserleitung, sowie sonstigen Bequemlichkeiten, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Pari. 13225

Adolphstraße 5 ist im Seitenbau auf 1. April d. J. eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, an kinderlose Leute zu vermieten. 3170

Albrechtstraße 23a ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr. 754

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; auch kann eine Frontspizwohnung dazu gegeben werden. Einzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres Adolphsallee 21, Parterre. 191

Albrechtstraße ist eine elegante Bel-Etage-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Friedrichstraße 25, 2. St. 630

Albrechtstraße 9 ist eine gesunde, freundliche, ruhige Wohnung von 3—4 geräumigen Zimmern, Mansarde, Waschküche und Bleichplatz an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 918

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör, sowie der 3. Stock von 7 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. 371

Bleichstraße 19 ist im Hinterhaus eine Wohnung mit Stall und Remise auf 1. April zu vermieten. 1227

Bleichstraße 37 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. auf 1. April an ruhige Leute zu verm. 287

Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3350

Große Burgstraße Bel-Etage-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, sowie

Große Burgstraße Bel-Etage-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres bei W. Zais, Theaterplatz. 2686

Große Burgstraße 10,

Bel-Etage, best. aus 4 Zimmern und Zubehör, zum 1. April c. zu verm.
Näh. in der Conditorei daselbst. 3624

Kleine Burgstraße 9

ist ein abgeschlossenes Logis (Bel-Etage), bestehend aus vier Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—3 Uhr. Näheres bei

C. Christmann sen. 3053

Ecke der Kleinen und großen Burgstraße 2 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hause daselbst. 3292

Dambachthal 17 (Landhaus) ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. Anzusehen von 10—12 Uhr. 906

Dohheimerstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten; auf Verlangen kann eine schöne Frontspizwohnung dazu gegeben werden. Näh. im Hinterhaus beim Eigentümer. 2040

Dohheimerstraße 46 im 2. Stock ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kammern und 2 Keller-Abtheilungen, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 33. 3569

Feldstraße 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 2549

Elisabethenstraße 13 ist die elegant möblierte Bel-Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre. 2951

Emserstraße 12 ist eine hübsche Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. Anzusehen von 1—4 Uhr Nachmittags. 3728

Emserstraße 61 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Kammer u. w. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2028

Emserstraße 67 ein kleines Haus mit Garten und allen Bequemlichkeiten auf den 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 13705

Faulbrunnenstraße 7 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1209

Feldstraße 3, Parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. 3511

Feldstraße 27 eine Wohnung von 2 Zimmern zu verm. 3578

Frankenstraße 9 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 3349

3 Friedrichstraße 3 ist eine elegante Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst. 2061

Friedrichstraße 6, 1 St., 2 schön möbl. Zimmer z. vm. 3688

Geisbergstraße 10, 1. möbl. Zimmer zu vermieten. 3142

Geisbergstraße 24 ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) auf gleich zu verm. 2061

Geisbergstraße (3dteinerweg 3) ist die schön möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit oder ohne Pension zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr. 1418

Helenenstraße 9, 1 St. h., ein möbl. Zimmer z. vm. 3571

Hellmundstraße 5a sind zwei Mansarden mit Keller per April zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11. 3707

Jahnstraße 15, Hochparterre, möbl. Zimmer zu verm. 3691

Jahnstraße 17, Parterre, sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Karlstraße 10, Part. 3432

Jahnstraße 17, 1. und 2. Stock, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Karlstraße 10. 2334

Jahnstraße 19 ist ein Logis (Bel-Etage) von 4 Zimmern, 2—3 Dachkammern und 2 Kellern auf 1. April zu verm. 1583

Juppel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Draniensstraße 22 im Laden. 477

Kavellenstraße 53 möbl. Villa zu vermieten. 448

Kirchgasse 9, 1 St. h., 2 möblierte Zimmer zu verm. 3478

Kirchgasse 29, 2 Stiegen hoch,

ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Marktstraße 8 im Tapeten-Geschäft. 7471

Kirchhofgasse 7 ist eine große Mansardstube auf 1. April zu vermieten. 3621

Langgasse 4 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3808

Louisenplatz 1 ist eine große Parterrewohnung zu vermieten. 2551

Louisenplatz 3, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 3561

Louisenplatz 7 ist eine neuhergerichtete Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. April an Weggahaler zu vermieten. Anzusehen zw. 11 und 1 Uhr. 1106

Louisenstraße 2 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden, sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. Emserstraße 10. 3201

Louisenstraße 18 ist eine Wohnung, Bel-Etage, von vier bis fünf Zimmern m. Zubeh. auf 1. April z. verm. 211

Louisenstraße 20, 2 Treppen hoch links, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 3568

Villa Mainzerstraße 5 auf gleich zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 1338

Mainzerstraße 14, Bel-Etage, zwei elegant möblierte Zimmer an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu verm. 3461

Mainzerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 32. 13373

Marktstraße sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3414

Mauergasse 3/5 sind 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Nerothal 8. 644

Mauergasse 15 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern und Küche mit Glasabschluß, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Martini Wittwe. 1726

Mehrgasse 31 im 2. Stock ist ein Logis mit oder ohne Vertheilung, sowie sonst. Zubehör auf 1. April zu verm. 2554

Moritzstraße 6 sind gut möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 13041

Moritzstraße 48, Hinterhaus, Dachlogis, zwei Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 3161

Moritzstrasse 50

im 2. Stockwerk eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Kellerabtheilung, Kohlenteller, Mitgebrauch der Waschküche, per 1. April 1882 zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 213

Müllerstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Stuben mit Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näheres Parterre. 1800

Müllerstraße 8 ist die Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näheres Kirchgasse 40. 3498

Nerostraße 9 ist ein möbliertes Zimmer auf März zu vermieten. 3489

Nerostraße 25 ist eine Mansard-Wohnung an stille Leute zu vermieten. 504

Nerostraße 38 ist auf den 1. April eine Dachwohnung im Vorderhaus zu vermieten. 1491

Villa Nerothal 4 auf 1. April anderweit, auch getheilt zu vermieten event. zu verkaufen. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres bei Louis Sack in No. 6. 3658

Nerothal 41, Villa Blumenthal,

ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 2303

Nicolasstraße 5, Stb., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 262

Nicolasstraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14004

Dranienstraße 22 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche u., Balkon auf 1. April zu vermieten. Näheres von Nachmittags 2—5 Uhr im Laden. 2228

Parckstraße 12 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, Balkon, Badetabiet, Küche, Speisekammer und allem Zubehör nebst Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1473

Rheinstraße 33 möbl. Etage, sowie einz. Zimmer zu vermieten. 2983

Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von 5—8 Zimmern möbliert oder unmöbliert zu verm. N. E. 11570

Römerberg 13 ist eine heizbare Mansarde auf 1. März zu vermieten. 3828

Römerberg 30 ein Logis zu vermieten. 1498

Römerberg 32 ist die Bel-Etage, 4 schöne, große Zimmer, Küche u., per 1. April zu vermieten. 433

Schützenhofstraße 3 sind die von den Herren Brenner & Blum seither innegehabten Räumlichkeiten, welche sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb eignen, nebst Wohnung vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei Architect Bogler daselbst. 199

Schillerplatz 4 ist auf den 1. April eine Parterre-Wohnung, aus 3 Zimmern und Küche bestehend, zu einem Bureau geeignet, zu vermieten. 3188

Schwalbacherstraße 3, Stb., ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. 888

Schwalbacherstraße 14 eine Bel-Etage mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. 13665

Schwalbacherstraße 73 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 795

Nl. Schwalbacherstraße 9 ist im 2. Stock eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Michelsberg 28. 872

Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, comfortabel, möbliert zu vermieten. 5726

Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, ist eine sehr freundliche, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ohne Küche zu vermieten. 13130

Stiftstraße 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage, drei Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres Parterre. 636

Stiftstraße 23 im Hinterhaus ist eine Wohnung, bestehend aus mehreren Zimmern, Küche u., zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 643

Stiftstraße 5, 2 St., ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April oder Mai zu vermieten. Anzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. 3631

Taunusstraße 20, Bel-Etage, zum 1. März eine möblierte Wohnung zu vermieten. 3537

Taunusstraße 36 im 3. Stock links ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 3253

Taunusstraße 41 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an ruhige Leute zu vermieten. 3684

Walramstraße 13 eine Wohn. von 4 Zim., sowie eine solche von 3 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 485

Walramstraße 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 1201

Weilstraße 2 eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf April an ruhige Leute zu verm. N. im 1. Stock. 2314

Weilstraße 4 ist eine Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Weilstraße 6, Parterre. 3589

Weilstraße 7, Bel-Etage, ist ein schönes und elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 3788

Weilstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung, auf den 1. April d. J. zu vermieten. 2886

Wellrichstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, die eine im Vorder-, die andere im Hinterhaus, zu vermieten. 3575

Wellrichstraße 22, Bel-Etage, sind 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 615

Villa Carola, Wilhelmplatz, auf 1. April zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13528

Wilhelmstrasse 9

(Alte Seite) ist die Bel-Etage und der 2. Stock, zusammen eine abgeschlossene Wohnung bildend, zu vermieten. Die elegante Wohnung mit 2 großen Balkons enthält 2 Salons, 6 Zimmer, Küche und Zubehör. 14149

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche mit allem Zubehör, vom Mai ab zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näheres im Baubureau Dranienstraße 23. 2754

Wilhelmstraße 12 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 6 Zimmern nebst allem Zubehör (event. 2. Etage mit 5 Zimmern), möblirt oder unmöblirt, per Mai zu vermieten. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr. Näheres in der 2. Etage. 10964

Wilhelmstrasse 40

möblirte Bel-Etage, bis jetzt noch von Frau Gräfin de Pinto bewohnt, auf 1. März zu vermieten. 3057

Die Bel-Etage Villa Rosenstraße 3, früheres Zimmermann's Schlößchen, ist auf gleich oder zum April zu vermieten.

Näheres auf dem Baubureau Bahnhofstraße 8. 12189

Möblirte Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1. St. 1. 12445

Die Villa Rosenstraße 12 ist zu vermieten.

Näheres Rheinstraße 14. 13148

In der „Villa Thalheim“ vor Sonnenberg ist zum 1. April die Bel-Etage zu vermieten. 103

Ein kl., möbl. Zimmer zu verm. Näh. Rheinstraße 50, Part. 1099

In einer Villa in gesündester Lage und schönster Aussicht ist die Bel-Etage von 5 Zim., gr. Balkon z. vm. Näh. Exp. 2052

Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 6, 2. Etage hoch. 2320

Fein möbl. Zimmer mit Cabinet z. verm. Langgasse 3. 3072

Ein schönes Zimmer mit Cabinet, hübsche Aussicht, zu vermieten. Näheres Langgasse 3. 3221

Ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Goldgasse 2 im Friseurladen. 3006

Zu vermieten. Im schönsten Willen-Theile ist eine

möblirte Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern mit allem Zubehör, sowie Balkon und Garten auf

sogleich oder zum April an eine ruhige Familie zu vermieten.

Näheres Expedition. 3507

Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten Hellmündstraße 7, Bel-Etage. 3543

Eine möblirte Parterre-Wohnung in einer Villa an eine Dame zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3500

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 7, Stb. 3677

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 7, 2. Etage. 3744

Auf gleich sind zwei einzelne, möblirte Zimmer mit

Kost zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484

Zwei möblirte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang in

einem ruhigen anständigen Hause sind sogleich zu vermieten.

Näheres Wellrichstraße 13, eine Etage hoch. 3059

Möblirtes Zimmer mit Cabinet ist Elisabethenstraße 5

im Nebenhaus an einen Herrn zu vermieten. 2170

Möblirte Parterre-, sowie Frontpöhl-Zimmer mit oder

ohne Pension zu verm. Adelsheidstr. 16. 7378

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 3810

Villa Weidig, verlängerte Parkstraße, gesunde Lage und

schöne Aussicht, mit 20 Wohnräumen ganz oder getheilt

billig zu vermieten. Näh. Helenenstraße 23. 663

Webergasse 3 im **Ritter** ist ein

Laden mit daranstoßen-

der Wohnung per 1. April zu vermieten.

S. Herz. 13580

Nerofstraße 11 ist ein großer Laden auf gleich zu verm. 570

Hellmündstraße 1a ist der Laden mit Cabinet, mit oder

ohne Wohnung, sehr geeignet für ein Woll- und Kurzwaaren-

Geschäft, auf 1. April zu verm. Näh. im Wäckerladen 1131

Großes Laden-Lokal

mit 4 Schaufenstern, Wohnung, Werkstätte oder Magazin zu vermieten **Bahnhofstraße 20.** 105

Laden nebst Hinterzimmer große Burgstraße zu vermieten.

Näheres bei W. Rats, Theaterplatz. 2687

Kleine Burgstraße 1 ist auf den 1. April ein Laden mit

Zubehör zu vermieten. Näheres bei Rechnungskammerrath

Pfeiffer, Louisenstraße 17. 3694

Laden auf 1. April zu vermieten im Hause Langgasse 42

der Schützenhofstraße 1. Näh. daselbst im 1. Stock. 3378

Metzgergasse 19 ist ein Laden mit Einrichtung für Spezerei-

Geschäft auf 1. April zu verm. Näh. Grabenstraße 18. 3695

Grabenstraße 28 ist ein großes Geschäfts-Lokal,

Laden, und mehrere Wohnungen zu vermieten. 3084

Nicolassstraße 12 sind 2 Parterre-Magazinaräume

auf gleich zu vermieten. N. bei den Herren Schmitt &

Specht, Wilhelmstraße 40. 8174

Zwei Magazinaräume zu ebener Erde sofort zu vermieten.

Näheres Taunusstraße 38. 708

Helenenstraße 26 ein großes Lokal, als Werkstätte oder

zum Aufbewahren von Möbel geeignet, sofort zu verm. 587

Nerofstraße 16 ist eine Werkstätte zu vermieten. 2

Untere Rheinstraße ein großer Weinfeller z. v. N. E. 14196

Oranienstraße 4 ein schöner Pferdestall, Futterraum und

Remise zu vermieten. 614

Moritzstraße 44 ist Stallung für 1—2 Pferde zu verm. 775

Adolphstraße 5 auf sofort ein Stall für 2 Pferde nebst Re-

mise, sowie auf 1. April 2 Parterrezimmer mit Lagerraum,

für ein Bureau geeignet, zu verm. N. Vorderh., Part. 1277

Stallung mit Zubehör für 1 oder 2 Pferde zu vermieten.

Näheres Donheimerstraße 33. 2181

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten Moritzstraße 7,

Hinterhaus bei Franz Dinges. 1261

Sonnenberg. In meinem neuen Hause Adolph-

straße No. 169 ist die Bel-Etage,

bestehend in 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche und sonstigem

Zubehör, im Ganzen oder auch getrennt sogleich oder zum

1. April zu vermieten. Seelgen, Birgermeister. 3342

Ein Gymnasiast findet in einer gebildeten Familie

gute Pension. Zu erfragen in der Expe-

dition d. Bl. 2962

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt

Wiesbaden vom 15. Februar.

Geboren: Am 14. Febr., dem Tagelöhner Philipp Kohl e. L. N.

Anna Christine. — Am 12. Febr., dem Tagelöhner Wilhelm Zimmer-

mann e. L.

Aufgeboten: Der Prediger der jüdischen Gemeinde zu Bradford

Dr. phil. Joseph Hirsch Strauß, wohnh. daselbst, und Alice Ida Fränkel

von Bradford, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 14. Febr., der Schlosser Carl Anton Wilhelm

Cramer von hier, wohnh. dahier, und Julie Marie Scheuermann von

Seimheim, kreisles Thann im Oberelsaß, bisher dahier wohnh. — Am

14. Febr., der Tagelöhner Wilhelm August Birk von hier, wohnh. dahier,

und Christiane Philippine Hölzel von Weidenstadt, N. Wehen, bisher

dahier wohnh. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag

3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 5 Min., Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr,

Wochentage Abend 6 1/2 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde, N. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittag 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr,

Sabbath Predigt 9 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath

Abends 6 Uhr 15 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochen-

tage Nachmittag 4 1/2 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 15. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	757,5	750,8	747,5	751,93
Thermometer (Reaumur)	+3,6	+7,2	+4,6	+5,13
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,65	3,02	2,90	2,86
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96,4	80,6	96,7	91,23
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	f. schwach.	schwach.	lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb°.	—	—	10,3	—

Vormittags und Nachmittags f. Regen.

* Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 16. Februar 1882.)

Adler:		Hotel du Nord:	
Dettmer, Kfm.,	Plauen.	Llewellyn, m. Fr.,	England.
Stams, Kfm.,	Remagen.	Rhein-Motel:	
Schumacher, Kfm.,	Aachen.	Schmitt-Rau, Rnt. m. Fr.,	Coblenz.
Bären:		Prosch, Rent. m. Bd.,	Amsterdam.
Stalling, Kfm.,	Oldenburg.	Steinhart, Kfm.,	Schwerin.
Hotel Block:		Weisses Ross:	
v. Ahlefeldt, Offizier m. Fr.,	Köln.	Kündinger,	Nürnberg.
Mörner, Fr. Gräfin,	Reisdorf.	Weisser Schwan:	
Hotel Daseh:		v. Rosenberg, Frhr.,	Major z. D.,
Mahler, Rent. m. Fam.,	Basel.	Hannover.	Frankfurt.
Einhorn:		Spiegel:	
Jöckel, Kfm.,	Offenbach.	Tulloch, 3 Fr.,	London.
Schneider, Bürgerm.,	Massenheim.	Möller, Fr. Consul,	Amerika.
Sartre, Kfm.,	Paris.	Bergmann,	London.
Grüner Wald:		Bergmann, Fr.,	London.
Stief, Kfm.,	Apolda.	Tausen-Motel:	
Schwack, Kfm.,	Hamburg.	Beugel, Fabrikbes.,	Bamberg.
Koch, Kfm.,	Gräfenrode.	Hotel Trinitäts:	
Frank, Kfm.,	Crefeld.	Mehl, Kfm.,	St. Johann.
Lehmann, Kfm.,	Apolda.	Hotel Vogel:	
Hotel „Zum Hahn“:		Dörfer, Rent.,	St. Goar.
Wissfeld, Kfm.,	Neuss.	Hotel Weiss:	
Nassauer Hof:		Dienstbach, Fr.,	Bingen.
Bider,	Köln.	Halling, Fr.,	Bingen.
Cramm,	Hamburg.	Kerp, Kfm.,	Coblenz.
Villa Nassau:		Schmitt, Bürgermeister,	Obertiefenbach.
Weyermann, m. Fam. u. Bed.,	Hayerhof Honnef.	Reichensperger, 2 Fr.,	Rent.,
Alter Sonnenhof:		Kucke, Kfm.,	Rathenow.
Schütte, Kfm.,	Berlin.		
Georg, 2 Hrn. Fabrikb.,	Zollhaus.		
Becholt, Kfm.,	Kassel.		
Pellon, Kfm.,	Strassburg.		

Marktberichte.

Wiesbaden, 16. Februar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich
 100 Kilogramm: Hafer 16 Mk. 80 Pf. bis 17 Mk. 60 Pf., Roggen
 8 Mk. bis 8 Mk. 60 Pf., Gerst 11 Mk. bis 12 Mk.
 Bimburg, 15. Februar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich:
 Winter Weizen 21 Mk., Korn 15 Mk. 30 Pf., Gerste 10 Mk. 60 Pf.,
 Hafer 8 Mk. 65 Pf.

Frankfurter Course vom 15. Februar 1882.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam	168.65 bz.
Daten	9 " 55-60 "	London	20.480-475 bz.
W. Frsch.-Stücke	16 " 22-26 "	Paris	81.20 b. G.
Sovereigns	20 " 40-45 "	Wien	171.05 bz.
Imperialen	16 " 70-75 "	Frankfurter Bank-Disconto	6%.
Dollars in Gold	4 " 17-21 "	Reichsbank-Disconto	6%.

Ein deutscher Kaiser.

(115. Forts.)

Roman von C. Meinel.

Nach kurzem Schweigen hatte Duvalet sich jedoch gefaßt und
 ergriff schnell das geeignete Mittel, den Eindruck, welchen sein
 Benehmen etwa auf Lore gemacht habe, zu verwischen.

Voll Staunen und Besorgniß hatte sie ihn beobachtet, doch
 als er sich nun wieder zu ihr wandte, erschrad sie vor dem kalten,
 höflichen Blick, der sie traf; um seine Lippen lag das alte,
 listige Lächeln, das sie stets so abstoßend berührte.

„Ganz sicher wird es sich im Stillen ordnen lassen . . . vor-
 ausgelegt, daß Mama und Du es nicht selbst in die Öffentlichkeit
 bringt. Vielleicht that ich Unrecht, gegen Dich zu schweigen, doch
 bereue ich es nicht, denn der Sorge, der Du Dich heute ohne
 Grund hingegen, habe ich es zu danken, daß ich zum ersten
 Male von Deinen Lippen das freundliche „uns“ vernehme, welches
 mir die angenehme Gewißheit gibt, daß Du wenigstens doch was
 die äußere Stellung, was . . . Selbangelegenheiten betrifft, uns
 als zusammengehörig betrachtest.“

Das Lächeln wich einem herben, finsternen Zug, als sie sich
 verlegt von ihm abwandte, doch klang seine Stimme wieder leicht
 und sorglos, als er nun fortfuhr:

„Uebrigens ist die liebe Mama wirklich zu streng in diesem
 Punkte. Man kann nicht wohl heutzutage in der Gesellschaft leben,
 ohne hier und da Schulden zu machen . . . wir Aristokraten
 wenigstens können es nicht. Ein Bürgerlicher . . . ja, der darf
 sparen und knausern, ohne sich lächerlich zu machen . . . der gilt
 unter seines Gleichen desto mehr, je ängstlicher er seine Reich-
 thümer aufspeichert. Wir aber können nicht rechnen und abwägen
 gleich Jenen, können nicht immer unsere Ausgaben nach unseren
 Einnahmen beschränken, auch dann nicht, wenn wir den besten
 Willen dazu haben. Wir, die wir auf der Höhe des Lebens
 stehen, müssen den Forderungen des noblesse oblige gerecht werden,
 und diese Forderungen sind manchmal höher als der Stand unserer
 Cassen. Das ist fatal, aber es ist nun so. Von allen Pflichten,
 die der Adel auferlegt, halte ich es für die erste, die Ehre seines
 Namens, seines Hauses streng zu wahren und . . .“

„Das wird Dir bei der soeben geäußerten Anschauungsweise
 schwerlich dauernd gelingen, auch wenn die augenblickliche Verlegen-
 heit nur eine vorübergehende ist,“ unterbrach sie ihn, ohne sich zu
 ihm zu wenden, in strengem Ton.

Sie sah nicht sein hohnvolles Lächeln, als er stolz, gleichsam
 als halte er es für unter seiner Würde, sich über ihren Zweifel
 zu ereifern, sagte:

„Diese Besorgniß gilt wohl zunächst dem Hause und Namen
 Ostrog. Glaube mir, die Ehre des letzteren ist mir genau so
 heilig wie die des . . . meinigen. Da meine Gesinnung in dieser
 Beziehung Dir hinlänglich bekannt ist, sollte ich nicht erst erläutern
 müssen, daß ich natürlich nur entschuldigend von kleinen Ver-
 legenheiten sprach, in welche der Beste und der Reichste vorüber-
 gehend gerathen kann, indem es oft bei den strengsten Grundsätzen
 nicht möglich ist, die eine oder andere kostspielige Anforderung, die
 unvermuthet herantritt, zurückzuweisen, weil die erwartete Geld-
 sendung erst morgen oder in einigen Wochen eintrifft. So geräth
 man für kurze Zeit in die Lage, Anderer Hilfe in Anspruch neh-
 men zu müssen, und in solche Lage bin ich leider kürzlich mehrere
 Male gerathen durch die leidige Erbschaftsfreiigkeit, die mir überall
 die Hände bindet, aber über kurz oder lang doch ihre Erledigung
 finden muß, bis zu welcher ich freilich nicht mit dieser oder jener
 Ausgabe warten kann. Da zog ich die Hilfe der lieben Mama
 der eines Fremden vor, doch ahnte ich nicht, daß ihr um die
 Rückgabe des Darlehens . . . bange sein könnte. Ich werde in
 den nächsten Tagen, vielleicht schon übermorgen, nach Paris reisen,
 um den Gang der Dinge durch persönliches Einschreiten möglichst
 zu beschleunigen, und bei meiner Rückkehr werde ich sicher im
 Stande sein, mich meiner Verbindlichkeiten gegen die liebe Mama
 mit schuldigem Dank zu entledigen.“

Dann in einen leichteren Ton fallend, fuhr er wie
 ungeduldig fort:

„Und nun sprechen wir nicht mehr über die Sache! Es ist
 wirklich nicht der Mühe werth.“

Lore trat von der Balkenthüre einen Schritt in das Zimmer.
 „Darf ich das . . . glauben und Mama zur Beruhigung
 sagen?“ fragte sie, ihn forschend ansehend.

„Gewiß!“ versetzte er in nachlässigem Ton. „Ich hoffe, diese
 „Beruhigung“ wird ihre Gesundheit wiederherstellen.“

Lore fühlte den Spott der letzten Worte, doch sie überhörte ihn.
 Zweifelnd fragte sie:

„Und die Summe, welche Du heute von Mama forderdest . . .“

„Ohne sie zu erhalten, wie Mama doch wohl hinzugesetzt
 haben wird!“ unterbrach er sie in gleichgültigem Ton.

„Bedarfst Du des Geldes dringend?“ fragte sie, nur halb
 durch seinen Gleichmuth beruhigt.

Duvalet zuckte die Achseln.

„Dringend oder nicht, wie Du es nehmen willst! Ich hätte
 Kaiser gern die Summe zurückgegeben, ehe ich abreise, doch da
 mir eben jetzt die Mittel dazu fehlen, muß er warten, bis ich
 zurückkehre.“

„Kaiser?“ fragte Lore mit stoßendem Athem, ungläubig, er-

schroden. „René, es ist nicht denkbar ... Du könntest Kaiser ... schulden?“

Duvalet bemerkte anscheinend ihre Angst nicht.

„Ja, leider,“ sagte er ruhig, „und zwar bin ich in diese Verlegenheit sehr wider meinen Willen und auch ohne mein Verschulden gerathen.“

Dore war außer aller Fassung. Wie konnte Duvalet, wenn er, wie sie nicht zweifeln durfte, wußte, daß Kaiser ihr so nahe gestanden, so rücksichtslos, so ungerathen handeln, von ihm Geld zu borgen! Sie mußte Kaiser von nun an fliehen, nicht aus Pflichtgefühl, nein, aus Scham! Sie hätte weinen mögen vor Erbitterung und Bohn, doch sie drängte die Thränen zurück, es war nicht Zeit, der Schwäche nachzugeben.

Duvalet blickte sie erstaunt an, als sie erregt, mit bebender Stimme sprach:

„Da Du selbst es sagst, so muß ich es als wahr betrachten, doch wird es mir schwer, zu glauben, Du habest es über Dich vermocht, Kaiser um ein Darlehen anzugehen! Das ist über die Maßen demüthigend!“

„Demüthigend?“ fragte er gelehrt. „Zuwiefern wäre es ... demüthigend? Es ist mir nicht angenehm, einem Bürgerlichen, wenn auch nur indirect, zu schulden — Das gestehe ich offen — aber von Demüthigung kann hier nicht die Rede sein. Die Sache ist eine ganz alltägliche: heute hilft mir Einer, morgen helfe ich einem Anderen, ohne daß deshalb der Eine von dem Anderen geringer dünkt. Da jedoch die Annahme, ich habe Kaiser für mich um ein Darlehen ersucht, die Dich in so unbegreifliche Aufregung versetzt,“ fuhr er in ernsterem Ton fort, „so sehe ich mich genöthigt, Dir etwas mitzutheilen, das zwischen uns strengstes Geheimniß bleiben muß. Erlaube mir zuvor eine Frage: ist Dir das Vorhandensein und der Inhalt einer speziell das Majorat betreffenden Clausel, welche die Erbfolge von der Erfüllung einer gewissen Bedingung abhängig macht, bekannt?“

„Ja, allerdings ... wie ...“

(Fortsetzung folgt.)

Fee „Kraach“.

Ein Märchen aus unserer Zeit.

Du hast Dich beklagt, meine liebe Gili, daß ich Dir immer nur von Sonnenschein und Blumen Duft und ewiger Liebe erzähle, Du bist es müde, immer wieder die garliche Leidenschaft des Schmetterlings zur weißen Rose befeigen zu hören, und Deine schönen Augen bürsten nach Thränen — wohl, so will ich Dir denn ein Märchen aus unseren Tagen erzählen, ein Märchen von der Fee des Kraachs, und Du wirst weinen, wie Du es gewünscht hast. —

Es waren einmal zwei Feenkinder, die, wie es von Feen nicht anders zu erwarten, wunderschön und lieblich von Gestalt, im Herzen aber ganz verschiedenen Sinnes waren. Die eine war fleißig und schaffte von früh bis spät, ihre Schützlinge waren die Arbeiter, denen sie nach und nach einen bescheidenen, aber gesicherten Wohlstand bescherte, die andere war nur auf die Pflege der Schönheit ihres blumengarten Leibes bedacht, sie liebte nichts weniger als die Arbeit, ihre Passionen waren süße Parfüms und behagliches Leben, und sie beschützte mit Vorliebe die Spieler und die klotzen Verwahrlosten eines Tages. Es konnte nicht fehlen, daß solche grundverschiedenen Neigungen zwischen den beiden Feenschwestern häufig zu Streitigkeiten führten, namentlich war die Fee der Arbeit darüber empört, daß ihr leichtsinniges Schwesterchen, die in Folge ihrer Trägheit und ihres Wohllebens gar häufig mit der Finanzen blassen Behnlichkeit zu kämpfen hatte, sie stets mit Darlehensgesuchen und Anleihen von den Erspartnissen der Arbeiter behelligte, die natürlich nie wieder bezahlt wurden, so daß die armen Leute dadurch mit in Noth und Elend gerissen wurden.

Eines Abends gingen die Schwestern spazieren. Es war um die Stunde, wo die guten Bürger rauchend vor den Thüren stehen, die Kinder ihre letzten Reigen spielen und in den Häusern die Weiber geschäftig das Abendbrot bereiten, wo die Sonne roth und feierlich verglimmt, das letzte Aue Maria von den Thürmen jenseit und der Friede Gottes über der Erde liegt.

„Sieh,“ sprach die Fee der Arbeit zur Schwester, „wie allein der Fleiß Glück und Frieden zu schaffen vermag — wie dagegen Deine Liebste

sich jetzt erst mit wüstem Kopfe von ihrem Lotterbette erheben und, die Nacht zum Tage machend, zu neuen Bagdadalen eilen!“ —

„Und dennoch,“ rief die Andere, „werden meine Schützlinge die Welt erobern mit ihrem Fleiß und ihrer Klugheit und Deine Arbeiter werden ewig nur ihre Rechte sein!“

Und sie gingen auseinander, jede auf ihre Weise die Welt zu erobern. Die „Arbeit“ schaffte weiter auf ihre stille Weise, und es gedieh und blühte überall, wo sie verweilte, ihre Schwester aber verheiratete sich mit einem leichtfertigen Prinzen aus Genielland, der allerdings nicht Gold zu machen verstand, wohl aber mit seinen Rattenfängerliebern den Leuten die Köpfe zu verdrehen wußte, daß sie nicht mehr arbeiten wollten, sondern ihm ihr Geld zur „höchsten Fructification“ übergaben und gleich ihm saugen: „Das Gold ist nur Chimäre!“

Es war nicht Robert der Teufel, der so sang, aber dennoch war auch er ein Teufel und seine Hölle führte gar sittsamlich den Namen „Börse“, in die er die dummen Menschen hineinschaufeln ließ, daß sie schier gebendet wurden von all dem unermeßlichen Golde. Und eine übertriebene Unternehmungslust, ein „wirtschaftlicher Aufschwung“ ohne Gleichen ging durch die Welt, Güterpreise und Arbeitslöhne wurden in's Unerhörte gesteigert, alle Menschen wurden von einem räthselhaften Gründungsfieber ergriffen, so daß täglich, ja stündlich die seltsamsten Actiengesellschaften, wie die „Anglo-amerikanische Bank zur Erbauung von Villen und normalen Wohnhäusern bei den Fidschi-Inulanern“ oder die „Actiengesellschaft zur Erzeugung wohlriechender Stiefelwische“ das Licht der Welt erblickten. Ein schrecklicher Durst nach Glück und Gold war in den Leuten erwacht und die Goldgier hatte ihre Seelen dunkel und schlecht gemacht. Vergebens mahnte die gute Fee der Arbeit zur Vernunft und nannte den Prinzen aus Genielland einen Schwindler, und seine Schätze erbärmliches Ragengold — die Leute wollten nicht hören. Sang doch ihre Schwester zu dem Zwitschern der Goldstücke die hinreißendsten Melodien und tanzte die göttlichsten, schier dämonischen Gründungs-Pas, daß man in trunkenen Lust die leisen Donner, die zuweilen drohend über den Himmel rollten, nimmer vernahm.

Aber eines Tages wurden diese Donner zu einem fürchterlichen Gewitter, das die ganze Herrlichkeit in Trümmer schlug und den leichtsinnigen Schwindelprinzen dazu. Aber seine Frau blieb am Leben, denn sie war eine Fee und sie tanzte immer noch wie ein Dämon und lächelte wie ein Engel, und die Leute nannten sie „Kraach“. Sie war jetzt nicht mehr so hold und elenzart wie in ihren Kinderjahren, sondern war eine bide Verwahrloste mit äppig entwickelten Formen geworden, die sich in Sammet und Seide kleidete und den Hals mit Diamanten behängt hatte. Zwei gespenstisch ausschauende Pagen mit Namen „Ueberproduction“ und „Wirtschaftskrisis“ trugen ihre Schleppe, die gar lange war und die Stätten, über die sie hinwegsetzte, zu einem Leichenfeld machte. Hunger und Elend brachen über die Welt herein, die Menschen, der Noth müde, brachten sich selbst um's Leben, das Blut des Selbstmordes wurde zu einem ungeheuren dunkelrothen Meer, das beinahe die Erde überfluthete — in dem selbst der Himmel sich blutroth wiederpiegelte, und Fee „Kraach“ trank das Blut mit Wohlbehagen, der feuchte Hauch des Blutes dächte ihr ein wolüstig Parfüm und die Leichen der Verzweifelten waren ihr angenehme Nahrung. Bald glich die ganze Welt nur noch einem ungeheuren Kirchhof, über den das schaurige Schweigen des Todes brütete, Handel und Wandel lagen darnieder und Fee „Kraach“ triumphirte, sie hatte die Welt erobert. — Und ihre Schwester, die „ehrliche Arbeit“, weinte sich die Augen roth, aber sie verlor keineswegs den Muth, sondern stand den Menschen treu zur Seite mit tröstendem Zuspruch, daß sie sich aufrichteten und, der Teufelsputz verwunschen, wieder zur Art und zur Pflichten saar griffen.

Langsam genas die Welt und die Weltwirtschaft von ihrer tödtlichen Erkrankung und der reibliche Erwerb begann wieder zu gedeihen. Aber die Fee „Kraach“ vermochte ihren geliebten Mann nicht zu vergessen, und mit ihren Sirenenmelodien beschwor sie ihn aus seinem Grabe, daß er verjüngt und in neuer Gestalt wieder aufstand und von Neuem sein unheilvolles Treiben begann, bis ihn der Blitz oder die Menschen wieder todt schlugen. Aber immer wieder, so lange noch Habsucht und der Durst nach dem fürchterlichen Golde im Busen der Menschen wohnen, steht er auf und schreitet vernichtend über die Erde. Statistiker haben berechnen wollen, daß dies alle sieben Jahre geschieht — ich weiß nur, daß dies fürchterliche Gespenst im vorigen Jahrhundert den Namen „Lavo“ und vor zehn Jahren den Namen „Straußberg“ führte und heute als „Bontoux“ umgeht.

Ich trinke Deine Seele aus,
Die Todten sind unerfättlich!“

* Nachdruck verboten.

Ne

Die ...
der im ...
Station ...
Staatsver ...
Plenst ...
in dem ...
stättfind ...
Es w ...
gebracht, ...
stunden ...
nehmer ...
legung e ...
zumethen ...
Wiesl

3977



Kar ...
unserem ...
und sol ...
demselbe ...
Auf j ...
geführt ...
50

193

Mä



1 M ...
badene ...
für Her ...
Dame 3

Ein ...
gesud